

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

November 2013 Nr. 18

DER UNBEKANNTE RHEINGAU WOHNEN IN GEMEINSCHAFT **DER GROSSE FRIEDHOFS-TEST** HOCHSCHULPRÄSIDENT IM INTERVIEW **COACHING**



GAUMENTESTSPIELE 2013



- ◆ ENTDECKEN
- ◆ SCHMECKEN
- ◆ KAUFEN

Die Erlebnismesse für Genießer kulinarischer Köstlichkeiten

9. – 10. November 2013 im Marktgewölbe Wiesbaden, Dernasches Gelände

Samstag 10 – 20 Uhr, Sonntag 10 – 18 Uhr

Über 40 Genusshandwerker und Aussteller bieten regionale Spezialitäten, neue kulinarische Entdeckungen und authentische Geschmackserlebnisse. Dazu ausgewählte Fachvorträge und spannende Kochvorführungen.

Infos unter: www.media-futura.de/gaumentest

Preise: Tageskarte 8 €, 2-Tageskarte: 12 €

Vorverkauf: „Tickets für Rhein-Main“ bei Galeria Kaufhof und online unter www.media-futura.de/gaumentest – Rubrik „online-bestellung“.

Gegen Vorlage des abgetrennten Abschnitts an der Messtageskasse erhalten Sie 50% Ermäßigung pro Abschnitt auf die Tages- oder 2-Tageskarte.

de Stalter

– N A S C H W E R K –
Rheingauer Familientradition seit 1933

Gutes für Leib & Seele

SEIT 80 JAHREN IN MITTELHEIM
UND NEU AM MARKTPLATZ IN WIESBADEN
– AUCH SONNTAGS GEÖFFNET –

Sonntags-
Gutschein

bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie von uns:

1 gemischte Tüte mit fünf frischen Brötchen für nur 1,50 Euro

Pro Person wird nur ein Gutschein eingelöst. So lange der Vorrat reicht. Gutschein gültig bis zum 24.11.2013

Neu ab November 2013

Brot & Weinproben

Frische hausgemachte Pasta

NOLA-King Cakes

www.deStalter.de

AZ03/2013 Gutschein Sensor 11/2013

Editorial

Ich hab's ja geahnt, liebe Leserinnen und Leser,



als wir die Idee hatten, für diesen sensor – und auch in künftigen Ausgaben – den Rheingau mal genauer unter die Lupe zu nehmen: diese Region hat jenseits der Klischees so einiges auf dem Kasten, was bisher kaum jemand weiß und kennt. Dass unser Ruf in den Rheingau auf Anhieb auf ein solches Echo stoßen würde, hat

mich dann aber doch überrascht. Und zwar sehr positiv. Nicht nur, dass die Rheingauer sich außerordentlich zu freuen scheinen über die Aufmerksamkeit, die das Wiesbadener Stadtmagazin ihnen – mit diesem Titelthema und in Zukunft mit einer regelmäßigen Rheingau-Seite – zuteil werden lässt. Umgekehrt freuen wir uns über den Rheingau, der sich als aufregende Region und äußerst spannendes Objekt unserer Berichterstattung entpuppt. In den weltberühmten Weinbergen, aber auch ganz besonders jenseits der imageprägenden Weinberge, lauern Stories ohne Ende. Diese wollen wir Ihnen in gewohnter sensor-Manier mit dem besonders interessierten Blick auf das Besondere, Überraschende und Außergewöhnliche erzählen. Der Rheingau, das haben viele Gespräche und manch neue Bekanntschaften im Zuge der Entstehung dieser sensor-Ausgabe vermittelt, ist auch definitiv ein Ort der Visionäre. Es wimmelt dort nur so von guten Ideen. Wer weiß, vielleicht widmen wir dem Rheingau früher oder später ja mal einen visionären Frühschop-

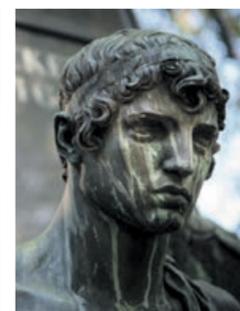
pen. Die Premiere der neuen gemeinsamen Veranstaltungsreihe von sensor und dem Walhalla, war eine klasse Sache. Das fanden neben vielen anderen auch OB Sven Gerich und Sigrid Skoetz, die Leiterin des Walhalla (Foto, mit der Band Hot Four). Im bis auf den letzten Platz besetzten Spiegelsaal stellten spannende Podiumsgäste, aber ebenso erfreulich viele inspirierende Köpfe aus dem Publikum in der „visionären Minute“, großartige Ideen für die Stadt vor und zur Diskussion. Am 1. November berichten wir auf sensor-wiesbaden.de ausführlich über den gelungenen Auftakt – und über die Fortsetzung: Am Sonntag, 24. November, ab 12 Uhr sind Sie alle herzlich willkommen zum nächsten visionären Frühschoppen. Thema No. 2: „Stadt(t)räume – was geht, Wiesbaden?“

Ich bin schon jetzt wieder sehr gespannt und freue mich auf anregende zwei Stunden im außergewöhnlichen Ambiente.

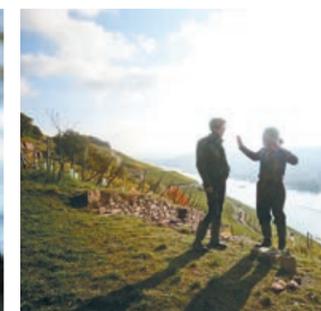
Dirk Fellinghauer
sensor-Visionär



(((6



(((12



(((34

Inhalt

- 6))) Titel: Der unbekannte Rheingau
- 10))) Rheingauer Geheimnisse
- 12))) Der große Test: Friedhöfe in der Stadt
- 15))) Studentenfutter-Aktionstage
- 18))) Coaching im Selbstversuch
- 20))) Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats
- 28))) Das große 2x5 Interview mit Hochschulpräsident Prof. Dr. Detlev Reymann
- 30))) So wohnt Wiesbaden: Zusammenleben mit Freiraum
- 33))) Geschäft des Monats: de Stalter Naschwerk
- 36))) Leckere Messe: Gaumentestspiele
- 37))) Restaurant des Monats: Weingut Ankermühle
- 38))) Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 3355
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175ipi.de

Titelbild Thomas Hartmann

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Magdalena Aue, Anja Baumgart-Pietsch, Rebekka Farnbacher, Jan Gorbach, Hendrik Jung, Martin Mengden, Alexander Pfeiffer, Max Radke, Dorothea Rector, Falk Ruckes, Falk Sinß, Selma Unglaube, Hannah Weiner, André Werner
Foto/Illustration Mary Goldfinger, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Reto Klar, Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Christof Rickert, Hughes Schlüter & Eva Lirot, Jess Threat, Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
Rhein Main Verteilerdienst Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare (20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
phG: Verlagsgruppe Rhein Main
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotloff, Barbara Haase, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Peter Kabelitz, Sabine Krug, Sven Moritz, Bettina Schreiber, Katrin Walsdorfer, Julia Wilhelm.
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Der visionäre Frühschoppen

Gespräche mit Format.
Hier kommt Wiesbaden auf den Punkt.



Think Tank!
Unterhaltung:
Netzwerk!

Eine Walhalla & sensor Wiesbaden-Produktion
Sonntag, 24.11.2013, 12-14 Uhr,
Walhalla Theater Wiesbaden, Spiegelsaal

Interessante Wiesbadenerinnen und Wiesbadener
stellen ihre Visionen für die Stadt vor und zur Debatte.

Thema No.2: Stadt(t)räume – Was geht, Wiesbaden?

www.walhalla-studio.de, www.sensor-wiesbaden.de



Sag bloß!

Was ist los? Schicken Sie
Ihre Neuigkeiten an hallo@
sensor-wiesbaden.de

Rauschender Jahreswechsel

Was machen wir dieses Jahr an Silvester? Eine bekannte alljährliche Frage, auf die das Kurhaus schon jetzt eine gute Antwort gibt. „Galant, rauschend, stilvoll, glamourös und faszinierend“ wird die Silvesterparty in allen Sälen ab 20.30 Uhr. Die Gäste können flanieren und sich vielfältig stärken und vielfältig Stimmung für den Jahreswechsel bringen lassen. Dafür sorgen die Kultband Nightbirds, Jazz, Blues, karibische Klänge und Disco im Muschelsaal. Um kurz nach Mitternacht können die Kurhaus-Gäste das große Musik-Feuerwerk im abgetrennten Bereich genießen. Und danach geht es weiter bis in die Morgenstunden. Wer es besonders exquisit mag, bucht noch ein Menü. www.wiesbaden.de/silvester



Mensch Westend

Das Westend bekommt eine eigene Zeitung. „Mensch Westend“ heißt die multikulturelle kostenlose Stadtzeitung, die künftig unter der Leitung von Erdal Aslan monatlich bei der Verlagsgruppe Rhein-Main erscheinen wird. sensor wünscht den Kollegen einen guten Start.

Kleine Schwarze

Noch so 'ne Karte? Diese hier bietet ihren Besitzern das, was vergleichbarem Plastik oft fehlt: viele der 2-for-1-Angebote und Rabatte bei über 70 Partnern in Wiesbaden, Mainz und Rhein-Main können nicht nur einmal, sondern immer wieder genutzt werden, und zwar ab jedem beliebigen Kaufdatum für 12 Monate. Essen und Trinken, Bars und Clubs, Wellness und Lifestyle, Ausflugsziele und vieles mehr wird mit der frisch auf den Markt gebrachten „Stadtleben Card“ deutlich günstiger. Stadtleben.de hat die limitierte Karte zum zehnjährigen Jubiläum des Portals herausgebracht. Wo es die Karte gibt und bei wem es was für die Karte gibt, steht auf www.stadtleben-card.de sensor-Leser kommen bis zum 12.12. besonders günstig an



die kleine Schwarze, die sich damit noch schneller bezahlt macht: Einfach den Code „sensor“ eingeben und 10 Euro weniger bezahlen.

Gastro-Neuigkeiten

Französisches Lebensgefühl bringt Alexandre G. Dikeos mit seiner Brasserie in die Rheinstraße 41 (Foto). Uns gefällt nicht nur die frische Küche mit Bioprodukten, sondern auch das riesige Miles Davis-Konzertposter. Gut gestartet ist das Veggie-Café „Manik“ am Michelsberg, das unter anderem veganen Döner anbietet, aber auch mit einer riesigen Bierauswahl überrascht. Im Hause Trüffel hat Martino Stirn sein Restaurant „Martinos Kitchen“ eröffnet und setzt in urbanem Ambiente auf Regionalität und Nachhaltigkeit. Neues auch aus der Nerostraße, in der sich im Moment fast jeden Monat etwas tut. Wo das Zeitcafé „Slow Time“ kein Glück hatte, soll demnächst eine Salatbar für Vitaminspritzen sorgen. Das „Café de Colombia Restuarante“ in der Emser erfreut die Gäste außer mit gutem Essen und Cocktails auch regelmäßig mit Livemusik.



Ordnungs-Franz

Mit seiner Amtsübernahme hat Stadtrat Dr. Oliver Franz den Namen des früheren „Dezernats für Bürgerangelegenheiten und Grünflächen“ geändert. Die Umbenennung zu „Dezernat für Ordnung, Bürgerservice und Grünflächen“ bringt laut neuem Hausherr die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte zum Ausdruck und soll als Signal nach innen und außen dienen. „Meine wichtigsten Ziele sind die Verbesserung der Sicherheits- und der Sauberkeitslage in Wiesbaden“, betont der 42-jährige CDU-Mann – und meint: „härteres Durchgreifen gegen organisiertes Betteln und illegales Plakatieren, verstärktes Vorgehen gegen widerrechtliches Abstellen von Kraftfahrzeugen auf Radwegen, Behindertenparkplätzen, Busspuren und Feuerwehrafahrten sowie intensivere Pflege von Grünflächen und Alleen“.



Sascha Lenz, 37

Barbesitzer

Warum braucht Wiesbaden „Lenz“?

Um den Leuten die Cocktailkultur nahe zu bringen und „Cocktails machen“ zu zelebrieren. Es muss nicht „günstig und groß“ sein, Geschmack und Präsentation sind sehr wichtig.

Hiesige Gastronomen klagen gerne, dass die Gäste ausbleiben. Keine Angst, in Deiner schönen neuen Bar alleine zu bleiben?

Man kann nicht immer nur klagen: „Ja, in Wiesbaden ist nix los“. Wenn das alle immer so sagen, dann bleibt das auch so. Wenn man aber, speziell als Gastronom, seine Stadt bei Gästen attraktiv macht und die Gastronomen auch untereinander sich unterstützen, dann kann man das auch schaffen. Ich mache mir keine Sorgen.



Was macht einen guten Barmann aus?

Man muss ein guter Gastgeber sein. Das ist das Allerwichtigste. Natürlich zählen auch die Qualität und Produktkenntnis, aber wenn man kein guter Gastgeber ist, dann nützt das auch nix.

Beschreibe Deinen idealen Gast.

Es gibt keinen Idealen Gast. Ich sage immer, bei mir ist jeder willkommen. Wenn man sich benehmen kann und höflich ist, ist alles andere wie Alter, Nationalität oder Persönlichkeit, egal.

Dein persönlicher Lieblingscocktail?

Moscow Mule: Vodka, frischer Limettensaft, Ginger Lemonade, verfeinert mit Gurke und Minze. Sehr erfrischend und wahnsinnig lecker

Falk Fatal

BESUCHT DIE JUGEND



Der Kicker war 'ne Wucht. Das Holz von Aufklebern übersät, die Griffstangen klemmten, und die Spieler waren mit Edding verschmiert. Ganz zu schweigen von dem einstmaligen Spielfeld. Dieses war von schwarzer Aschekruste überzogen. Unzählige Bierpfützen und Kippenasche hatten ihre Spuren hinterlassen. Kein Ball rollte so, wie er normal gelaufen wäre. Manchmal nahm er eine unerwartete Wendung, manchmal verendete er mitten auf dem Feld. Dieser Tisch war nur etwas für Menschen, die sonst keinen anderen Kicker kannten. Das merkten besonders die Profispieler mit ihren extra griffigen Handschuhen, die versuchten, unserem angetrunkenen Haufen eine Lektion zu erteilen und dabei regelmäßig ihr Cordoba erlebten. Genauso heruntergekommen war der Gewölbekeller, in dem der Kicker stand. Der Putz bröckelte von den Wänden. Das Licht war schummrig. Die Luft rauchverhangen. Das Flaschenbier wurde über ein Brett gereicht, dass zwischen zwei Pfeilern montiert war. Und immerzu dröhnte Heavy Metal in einer Lautstärke aus den Boxen, die eine gepflegte Unterhaltung über den tendenziellen Fall der Profitrate oder die jüngste Schutzschwalbe Andy Möllers unmöglich machte. Das war aber nicht schlimm. Wir hatten anderes im Sinn als gepflegt zu parlieren. So war das vor 15, 16 Jahren im „Gnoom“ in Rüdeshheim. Dem einzigen Zufluchtsort für alle jugendlichen Schluckspechte, die auch nach 24 Uhr noch irgendwo trinken wollten in einer Umgebung, in der nicht Dr. Alban, Whigfield oder 2Unlimited lief. Dafür nahm man auch Heavy Metal in Kauf. Wer sich heutzutage darüber beschwert, dass in Wiesbaden die Bürgersteige so früh hochklappen, hat seine Jugend nicht im Rheingau verbracht. Coole Kneipen? Bis auf das „Perron“ – Fehlanzeige! Kneipen, die nach 1 Uhr offen haben? Nada! Meist blieb nur die Nachttanke oder halt das Gnoom. Und so zog uns dieses Kellerloch Woche für Woche an, wie ein Haufen Scheiße die Schweißfliegen. Ob man alleine kam oder in einer Gruppe, war egal. Einen Zechkumpan fand man immer. Vor ein paar Jahren war ich wieder einmal da. Meine Vorfreude war

groß. Warum, weiß ich nicht mehr. Vielleicht hatte ich gehofft, die verschütteten Teile meiner Jugend wieder zu treffen. Vielleicht hatte ich auch nur geglaubt, eine kleine Zeitreise zurück genießen zu können. Meine Enttäuschung war groß, als ich schließlich wieder im „Gnoom“ stand. Die Wände waren weiß gestrichen, die Tische sauber. Selbst der Kicker war neu und wie aus dem Ei gepellt. Immerhin: Die Herrentoilette hatte die Zeit überdauert. Und rechts oben, neben dem Spiegel, stand noch immer der Name meiner damaligen Band, den ich damals mit Kugelschreiber hin gekritzelt hatte. Ein Fitzel meiner Jugend, der nicht überstrichen worden war. Ich muss mal wieder dort hin. Mal schauen, ob der Schriftzug noch immer da steht.

fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden

In bester Beamtenmanier dokumentierte Friedrich Wilhelm Dünkelberg 1867 den Rheingauer Weinbau von Kaub am Rhein bis Flörsheim am Main für den Verein der Nassauischen Land- und Forstwirte. Anhand dieser „Weinlagekarte“ konnte die Regierung die Grundsteuern berechnen. 144 Jahre später, im Jahr 2011, wurde das Dokument von Dr. Daniel Decker, Journalist und Weinbauhistoriker, in der Hessischen Landesbibliothek wiederentdeckt (wo er am 25. November einen Vortrag dazu hält). Sie löste die Mosel-Saarkarte aus Trier von 1869 als weltweit älteste Klassifizierung von Weinanbaugebieten ab.

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis – Für meine Region“ gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

Wir können auch anders

DIREKT VOR DER WIESBADENER HAUSTÜR ERSTRECKT SICH EINE REGION, DIE VOR TRADITION UND KLISCHEES STROTZT. ES IST ABER AUCH EINE SPANNENDE, MODERNE UND ÜBERRASCHEnde REGION IM AUF- UND UMBRUCH. SENSOR HAT RHEINGAUER AUFGE SPÜRT, DIE ETWAS ANDERS SIND ALS VIELE ANDERE.

Text Hannah Weiner und Hendrik Jung Fotos Kai Pelka

Vom Klassenzimmer zum Liveclub

Sie sind enthusiastische Kultur-Liebhaber. Seit sechs Jahren investieren Volker Nägler und Sabine Bierfreund viel Zeit und jede Menge Geld in die Alte Schule von Stephanshausen. Sie haben die einstige Dorfschule des Örtchens mit seinen heute etwa 1.000 Einwohnern in einen einzigartigen Veranstaltungsort verwandelt. Dort, wo früher die Kinder paukten, staunt das Publikum heute über eine Clubatmosphäre, die es in Sachen Ambiente, Ausstattung und künstlerischem Niveau mit Großstädten aufnehmen kann. Schon das Foyer sorgt für Aha-Erlebnisse. „Jedes Gebäude wird durch solch einen Turm aufgewertet“, findet Bau-Ingenieur Volker Nägler, der beim Umbau zum „Tower of Power“ viel selbst gestaltet hat. Da der Schlagzeuger der Formation Beat Box schon seit 50 Jahren selbst Musik macht, hat er auch bei der technischen Ausstattung seine Idealvorstellungen verwirklicht. So ist die Bühne ein eigener, auf Gummi gelagerter Resonanzkörper, der keinen Kontakt zur Wand hat. Die Musiker können sich in einem Proberaum warm spielen, und für weibliche Künstler gibt es eine zusätzliche eigene Backstage mit Schminktisch und Garderobenspiegel. Der exponierteste Platz ist aber ein Balkon im Zuschauerraum, der über eine Leiter zugänglich ist. „Die Gäste, die dort Platz nehmen, tun das unter dem Beifall des Publikums“, berichtet Sabine Bierfreund. Kein Wunder, dass sämtliche Veranstaltungen vom Chanson-Abend über hochkarätige Jazz- und Blueskonzerte oder die Ü70-Party bis zum Burlesque-Workshop und Theater- oder Kabarettabend durchweg ausverkauft sind. www.alteschule-rheingau.de

Käse in Vollendung

Sie sind absolute Genussmenschen. Reiner Wechs und seine Tochter Anke Heymach haben daraus ihren Beruf gemacht. Als „Rheingau-Affineure“ veredeln sie Käse, die aus kleinen, oft bio-zertifizierten Käsereien stammen, mit Rheingauer Produkten wie Riesling oder dem Trester des Spätburgunders. „Gute Lebensmittel müssen lange reifen“, findet Reiner Wechs. Einige der Käse sind deshalb in vier Kellern gereift. Die letzte Station ihrer Entwicklung ist ein seit mehr als 250 Jahren als Weinkeller genutztes Gewölbe des Erbacher Weinguts Jakob Jung. Dessen Mikroflora macht Sorten wie Zisterzienserkäse, Spätburgunderkäse oder Rheintaler unverwechselbar. „Man schmeckt die Käse, die hier gereift sind, absolut raus“, betont Anke Heymach. Etwa 15 verschiedene Variationen gibt es derzeit. Ständig werden neue Ideen umgesetzt. Gerade sei man dabei einen Blauschimmel-Käse mit Spätburgunder zu besprühen und mit Trauben zu belegen. Solche Spezialitäten sind außer in der Gastronomie bislang ausschließlich im Eltviller Käseladen erhältlich. Ab diesem Monat wird die 32-jährige jedoch in ihrem Käse-Mobil auch



Alles Käse, aber was für welcher, bei Reiner Wechs und seiner Tochter Anke Heymach

auf Messen und Veranstaltungen vertreten sein, wie etwa am 9. und 10. November bei der Premiere der Gaumentestspiele im Marktgewölbe Wiesbaden. www.rheingau-affineur.de

Rheingau-Rebellen

Der Rhein glitzert zwischen den Weinbergen, Wanderer genießen die milde Herbstsonne, junge Familien lassen Drachen steigen. Mitten in dieser ländlichen Idylle Geisenheims entsteht zwischen Räucherstäbchenschwaden, Buddha-Figuren und Fotos von nackten Brüsten extravagante Körperkunst. Seit 13 Jahren sind Alex Witowski und Bamba de Rosa die Chefs vom „Rheingau Tattoo“. Hier wird gepierct, tätowiert und erotisch fotografiert. Alex, auf dessen Schädel ein buddhistisches Gebet prangt, kam als Sozialhilfe-Empfänger nach Geisenheim. Er hat hier seine Liebe gefunden und den Traum vom eigenen Studio verwirklicht. Bamba wurde vor 46 Jahren in Eltville geboren. Sie hat ihr ganzes Leben inklusive Punkvergangenheit im Rheingau verbracht. „Früher stand hier in jedem Bus „Bamba for President“ geschrieben“, lacht sie. Konventionell ist bei diesem Paar nichts. Von RTL 2 ließen sie sich begleiten, „um Werbung zu machen“. Gelegentlich kommt ein thailändischer Mönch zu Besuch um heilige Tattoos zu stechen. So leben sie etwas abseits der Norm und genießen es: „Wir werden unseren Rheingau nie verlassen.“ www.rheingau-tattoo.de

(((Der Geisenheimer Winzer Lothar Grimm und seine Frau Eva mögen wildes Wohnen auf ihrem Weingut. Einer der 15 Bewohner, Dirk Klinner (links), verlässt das Biotyp des gemeinsamen Lebens nächstes Jahr mit einem weinenden Auge)))



Applaus, Applaus, für Volker Nägler und Sabine Bierfreunde, vor allem aber für ihr Publikum am ungewöhnlichen Ort



Sechs historische Weinfässer vermietet
Marlene Breuer als Hotelzimmer der anderen Art



Auch Kiss-Trommler Eric Singer steht auf der Kundenliste von Volker Träupmann



Wildes Wohnen

Nicht weit vom „Rheingau Tattoo“ entfernt wohnt Dirk Klinner. Der Eventmanager, der auch treibende Kraft hinter dem jährlichen „Besser als nix!“-Festival und seinem nagelneuen Ableger „Tonflimmern – das Video-Festival“ ist, lebt direkt am Geisenheimer Bahnhof in einer senfgelben, etwas verwunschenen Villa. Vor 15 Jahren hat er sich für eine ungewöhnliche Art des Wohnens entschieden: „Die Dachterrasse“ – eine Mischung aus überdimensionaler WG und Wohnprojekt. Seit über 30 Jahren vermieten die Winzer Eva und Lothar Grimm auf den fast 1000 Quadratmetern ihres Weinguts sechs Wohnungen. Es ist ein Biotop in den Zeiten der anonymen Nachbarschaft. Spürbar ist die kollektive Philosophie der offenen Türen. Das gemeinsame Leben der zurzeit 15 Bewohner findet auf der Terrasse statt – dem liebevoll mit Blumen, Obst und Gemüse bepflanzten Herz der Hausgemeinschaft. Früher ging es oft hoch her, erinnern sich die Vermieter Grimm an die „wild-80er“. Studenten, Auszubildende und Berufstätige aus 17 Nationen kamen hier zusammen. Heute ist Klinner 45 und lebt mit Freundin und Kindern noch immer hier. Anfang nächsten Jahres zieht er „mit einem weinenden Auge“ aus. Das bedeutet aber nicht, dass es dann ruhiger wird. Die neue Generation steht bereits in den Startlöchern. www.besser-als-nix-festival.de, www.tonflimmern-festival.de

Die 6000-Liter-Hotelzimmer

Sie ist ein Kind der Drosselgasse. Im dortigen Hotel Lindenwirt ist Marlene Breuer am wohl bekanntesten aller Orte im Rheingau aufgewachsen. „Im Winter sind wir in der Drosselgasse Schlitten gefahren“, blickt die 63-jährige zurück. Abends sei sie mit Melodien wie „Warum ist es am Rhein so schön?“ eingeschlafen, denn täglich zwischen 14 und 24 Uhr gibt es hier Livemusik. „Angefangen hat das gegenüber im Drosselhof mit Musikanten, die aufgetreten sind, um sich ein Glas Wein zu verdienen“, erläutert Mar-

„Wir sind alles Beklopte“, bekennt
Weinetikettensammler Jürgen Canstetter freimütig



lene Breuer. Heute gehört das zu den Markenzeichen der Drosselgasse. Genau wie die sechs historischen Weinfässer im Hof des Hotels Lindenwirt, die zum Angebot der insgesamt 190 Betten gehören. Denn in den bis zu 6.000 Liter fassenden Fässern sind jeweils zwei Betten eingerichtet. Gäste von bis zu 1,85 Meter Körperlänge können hier einmal ganz und gar in die Welt des Weines eintauchen. Für längere Weinfreunde steht im hinten angebauten Wohnzimmer ein drittes Bett zur Verfügung. In einem weiteren Bauteil befindet sich außerdem ein geräumiges Bad. „Das Angebot ist sehr gefragt, vor allem für Gutscheine“, berichtet Marlene Breuer, die den Betrieb seit 1976 gemeinsam mit Bruder Peter Ohlig führt. Warum es am Rhein so schön ist, weiß sie also genau: Man ist selten allein und niemand bleibt lange durstig. www.lindenwirt.com

Ein Mann für alle Felle

Er ist ein Pionier seiner Branche. In diesem Monat feiert Volker Träupmann, alias Drumboo, das zehnjährige Bestehen seines Unternehmens Drumsigns. Als der 32-jährige im letzten Moment seinen Ausbildungsplatz im Grafik-Bereich wieder abgesagt bekommt, macht er sich einfach selbstständig. Sein Produkt: Frontfelle für Bass Drums. „Ein Schlagzeug tauscht man nicht so schnell aus wie eine Gitarre. Das muss cool aussehen. Außerdem gibt es in vielen Clubs keine Möglichkeit ein Banner zu hängen, also druckt man sein Logo auf das Frontfell“, erläutert der Unternehmer, der selbst seit 16 Jahren trommelt. Zu seinen Kunden gehören so bekannte Szene-Größen wie Flo Dauner von den Fantastischen Vier, Dennis Poschwatta von den Guano Apes oder Gomezz von Reamonn, dessen Trauzeuge er ist und der bei Auftritten im Rhein-Main-Gebiet regelmäßig in Winkel übernachtet. Der berühmteste von allen dürfte jedoch Kiss-Trommler Eric Singer sein. Dieser Kunde hat Volker Träupmann nicht nur viele Türen geöffnet. Es ist für ihn auch eines der größten Privilegien, dass er durch seinen Beruf mit dem Musiker befreundet sein kann, wegen dem er einst selbst angefangen hat zu trommeln. www.drumsigns.com

Weg von der Flasche

Jürgen Canstetter hat eine ungewöhnliche Leidenschaft. Der 76-Jährige ist stolzer Besitzer von Europas größter Sammlung von Kunst-Weinetiketten. Im eigenen Keller hat er rund 18000 Exemplare zusammengetragen, die fein säuberlich in Ordnern abgelegt sind oder in kleinen Bilderrahmen an der Wand hängen. Klar, dass er dazu auch den maßgeschneiderten Verein gegründet hat. Der „Deutsche Freundeskreis Weinetiketten-Sammler“ mit Hauptsitz in Rüdesheim veranstaltet seit 1997 Tauschbörsen und Weinwandertage. „Überall werden wir ein bisschen belächelt, nur hier nicht“, freut sich der Rentner. Das Sammeln und Tauschen ist eine Wissenschaft für sich. Von der Weinflasche bis an Canstetters Keller-Wand ist es ein oft steiniger Weg. Beschaffung und besonders das Ablösen, für das es spezielle Folien- oder Flüssigkeitstechniken gibt, sind Herausforderungen. Für die „Must-Haves“ unter den Etiketten nahm er in 40 Jahren Sammler-Karriere fast alles in Kauf und ist in der

Wein können alle im Rheingau, Getränkehändler Martin Volz und sein Vater können auch Bier



DDR sogar mehrfach verhaftet worden. Über sich selbst und die rund 100 Mitglieder des international vernetzten Freundeskreises muss er selbst manchmal schmunzeln: „Wir sind alles Beklopte.“ www.weinetikettensammler.de

Ran an die Flasche

Für seinen Wein ist der Rheingau weltbekannt. Bier dagegen hat bisher keine große Rolle gespielt. Wenn es nach Martin Volz, Getränkehändler aus Rüdesheim und selbsternannter Bundesdurstbeauftragter, geht, soll sich das jetzt ändern. Für die regionspatriotischen unter den Biertrinkern hat er eine 4,9-prozentige Lösung parat: Das Rheingauer Landbier. Volz' Vater Robert fand 2005 beim sonntäglichen Aufräumen des Dachbodens eine handschriftliche Rezeptur in altdeutscher Schrift. Woher genau sie kommt, weiß man nicht. „Es stammt wohl aus den 50ern“, vermutet Volz. Gemeinsam zogen Vater und Sohn los, machten sich bei einer Brauerei schlau und ließen das Bier frischweg herstellen. Und es schmeckte. Herb und süffig zugleich. Vor 8 Jahren meldete er das Patent an und verkaufte vorerst nur im Fass. Irgendwann hatten die Kunden eine Idee: „Mensch, Volz, kannst du uns das Bier net auch uff de' Flasch' anbieten?“ Gefragt, getan. Besonders die Verbindung zur Region ist dem Getränkehändler wichtig. „Jawoll“, prosteten sich die Volzens zu. Bier sei schon immer ihre Leidenschaft und eine Herzblutangelegenheit, erzählen sie stolz. www.getraenke-volz.de



„Wir werden unseren Rheingau nie verlassen“, steht für die vor 46 Jahren in Eltville geborene Bamba de Rosa und Alex Witowski fest

Rheingauer Geheimnisse

SPONTAN WÜRDEN DEN MEISTEN EINIGES EINFALLEN, WAS ES ALLES NICHT GIBT IM RHEINGAU. WIR HABEN GENAUER HINGESCHAUT UND HINGEHÖRT UND STELLEN STAUNEND FEST: WAS ES NICHT ALLES GIBT IM RHEINGAU!



Sonntags ein Café, sonst beliebte Location für Partys oder Seminare: Verwünschte Villa im Wispertal mit Abschaltgarantie

Frankfurter Riesling: Frankfurter Ebelwoi kennt jeder, Rheingauer Riesling ebenso. Aber Frankfurter Riesling? Mit dem „Lohrberger Hang“ in Seckbach hat die Großstadt ein Stück Rheingauer Weinanbaugebiet innerhalb ihrer Stadtgrenzen vorzuweisen. Der Weinberg in Seckbach ist nicht nur die östlichste Weinlage des Rheingaus, sondern mit 1,3 Hektar Rebfläche auch eine der kleinsten Riesling jährlich sind das entspre-

chend begehrte Ergebnis, von dem nur ein Teil in den freien Verkauf gelangt: „Kein wichtiger Gast darf den Schluck des echten Lohrbergers probiert zu haben“, heißt es bei der Stadt.
Sylter Reben: Die nördlichste Rheingauer Rebenaktivität wurde übrigens neulich in Keitum auf Sylt gefeiert. Der innovative Winzer Christian Ress startete hier kürzlich die erste Lese der von ihm angebauten 1.100 So-

laris-Leben und war vom Ergebnis im „nördlichsten Weindorf Deutschlands“ schlichtweg begeistert.

Freiluft-Kegelbahn: Alle Neune an der frischen Luft – Schloss Vollrads macht's – wieder – möglich. Im Jahre 2009 wurde die historische Freiluft-Kegelbahn aus dem 19. Jahrhundert im Garten des Gutsrestaurants liebevoll restauriert und kann für Gruppen gebucht werden. Besucher des Rheingau Musik Festivals und anderer Veranstaltungen könnten die Kegelbahn kennen, ohne es zu wissen: bei sommerlichen Veranstaltungen wird sie auch als Verkaufsstation für Speisen und Getränke genutzt.

Wisper-Villen: Tief im Wispertal liegen in direkter Nachbarschaft zwei Villen, die kontrastreicher kaum sein könnten. Die eine, die „Alte Villa“, ist ein wild verwünschtes Traumhaus mit riesigem Garten und entdeckenswerten Skulpturen direkt an der Wisper und kann als echter Geheimtipp für Feiern aller Art oder auch Seminare gemietet werden. Im Haus betreibt Chefin Heidi Klessinger, die seit 1975 hier lebt und wirkt, ein Café (sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet) und eine Galerie. Die an-

dere Villa, das Haus Rheinberg, ist öffentlich nicht zugänglich, sieht aus wie geleckert mit weißer Fassade und gepflegter Parkanlage und wird von Thyssen Krupp genutzt, unter anderem für Seminare.

Halali auf der Aue: Vor Schloss Reinhartshausen liegt im Rhein die Mariannaue. Der mächtige Fluss hat die Insel aus Sand und Kies auf Kalkfelsen geformt und sorgt auf dem vier Kilometer langen Landstreifen für ein einzigartiges Klima mit leicht mediterranem Anflug. 400 Jahre alte Bäume säumen das Ufer. Wildschweine und Rehe fühlen sich im Naturschutzgebiet ebenso wohl wie Graugänse, Fischreiher, Kormorane und die seltenen Schwarzmilane. Hin und wieder ist hier sogar Jagd angesagt. Derweil tüfteln der langjährige Pächter der Schloss Schänke, Michael Balzer, und der neue Weingut-Betreiber Stefan Lergenmüller neue Wege aus, die Insel künftig – „im sorgsam und respektvollen Umgang mit der Natur“ – für Empfänge, kulinarische Naturschutzführungen und Weinproben zu nutzen.

Dirk Fellinghauer

Schloss Vollrads Weingut - Veranstaltungen - Gutsrestaurant

Unsere Veranstaltungen im Herrenhaus und Gutsrestaurant im November und Dezember

Sonntag, 3. November von 12 bis 17 Uhr	Flanierveranstaltung „Update in Keller und Küche“ im Herrenhaus
Donnerstag, 28. November ab 18 Uhr	Thanksgiving Menü im Gutsrestaurant
Donnerstag, 5. Dezember ab 18 Uhr	Weihnachten „Stars & Stripes“ im Gutsrestaurant
Donnerstag, 12. Dezember ab 18 Uhr	Weihnachten „Stars & Stripes“ im Gutsrestaurant
Samstag, 7. Dezember ab 19.00 Uhr	Fackelwanderung und kulinarische Genüsse bei „Weihnachten auf Schloss Vollrads“

mehr Informationen und Buchungsmöglichkeiten für unsere Veranstaltungen finden Sie unter www.schlossvollrads.com
Schloss Vollrads, 65375 Oestrich-Winkel, Tel. 06723 - 66 0, Fax 06723 - 66 66, info@schlossvollrads.com

GANS TOLL!

Ein leckeres Weihnachtsessen mit der Familie, den Freunden oder der Firma im Lokal genießen.

LOKAL
SEEROBENSTR. 2
65195 WIESBADEN
www.lokal-wiesbaden.de

Am 11.11. eröffnen wir die Gänsesaison

Cremesuppe von der Steckrübe mit Forellentatar

Knusprige Brust und Keule von der Gans mit Beifußsoße, glasierten Maronen, Apfelrotkohl und Kartoffelklößen

Lebkuchen-Parfait mit Glühweinsabayon und kandierten Walnüssen
29,50 € pro Person inklusive Aperitif

Besser essen & trinken & feiern am Rhein
Uferstraße 1 * Wi-Biebrich www.rudersport1888.de *** 0611 - 5328 225

ab 11.11. traditionelles Gänseessen

suchen Sie noch eine Örtlichkeit für Ihre nächste (Weihnachts-)Feier im Kreise der Familie oder Kollegen?

Sprechen Sie uns an !

Nerotal 70 - Tel.0611/18170573

Öffnungszeiten: täglich ab 11 Uhr Mittagstisch 11:30 - 14:30 und warme Küche wieder ab 17 Uhr Kaffee, Tee & Kuchen

**ARTEMIS
DORISA WINKENBACH
NATUR KULTUR GENUSS**

die expertin für angewandte ernährungskunst, gesundheit und wildkräuterkunde

präsentiert bei den gaumentestspielen am 9./10.11. im wiesbadener markteller

MAGIC OF NATURE
köstliche pralinen gefüllt mit brennnesselsamen

nesselchen in begleitung von lavendelharmonie & gojimone

dorisa winkenbach
65193 wiesbaden
www.winkenbach.net
artemis@winkenbach.net
0174 8 41 63 123

mehr ARTEMIS:
wiesbadener wildkräuterspaziergänge
schlangenbader kräuterführungen
wildkräuterspaziergänge weinheim naturkraftweg mörlenbach

SCHLOSS SCHÄNKE

Gänsegelage à la Balzer

11. November bis 23. Dezember

Tafeln wie die Könige. Die Vorspeise: zweierlei Salate. Der Hauptgang: eine knusprig gebratene Freiland-Gans (Brust und Keule), dargeboten inmitten des Tisches, mit Apfelrotkohl,

Karamell-Maronen, Kartoffel-Grießknödeln und **Beifuß-Sauce.** Der krönende Abschluss: köstliches **Grießflammerie** auf Vanillesauce, Preiselbeeren und Mandeln.

Auch ohne Vorbestellung: Traditionelles Gänsegelage (ab 2 Pers.) € 36,00 / Person
Hauptgang als üppiges Tellergericht serviert € 24,50 / Person.
Und zur Verdauung reichen wir ein Schnapserl!

Reservierungen werden erbeten unter 06123.79 33 80 oder unter info@prosperita.de

Michael Balzers Schloss Schänke im Weingut von Schloss Reinhartshausen
Hauptstraße 41
65346 Eltville-Erbach
Telefon: 06123.79 33 80
Mail: info@prosperita.de
www.prosperita.de

November & Dezember Wintergarten Do. - So. geöffnet!

Gänse im Anflug!

Donnerstag - Samstag
ab 18.00 Uhr
Bitte reservieren!

Sonntags-Brunch

Sonntags 10 - 15 Uhr
Bitte reservieren!

'Das Kaminzimmer'

Feuer, Flamme & Herzerwärmendes mit Madame & Monsieur Leroc Kneipenabend

Freitags ab 21 Uhr

Klarenthaler Strasse 127
65197 Wiesbaden

www.treibhaus-wiesbaden.de

Zu dieser Jahreszeit kann der Nordfriedhof zum mystischen Ort werden



Blumen brauchen keine Gräber



Zeichen der Zeit |



Nordfriedhof

145.000m², seit 1877, Platter Straße 83, Buslinien 3 und 6 (Haltestelle „Nordfriedhof“)

Monumentale Grabsteine und imposante Skulpturen zeugen von einer vergangenen Begräbniskultur, die heutzutage deutlich minimalistischer ausfällt. Die Wege des Nordfriedhofs sind zum Teil abschüssig, von Laub oder Eichelhäuten bedeckt. An einem grauen Herbsttag kann der Friedhof zu einem mystischen Ort werden, an dem jede herunterfallende Baumfrucht eine Gänsehaut hervorruft. Hier, zwischen alten, hoch aufragenden Nadelhölzern, wurden historisch bedeutende Persönlichkeiten beigesetzt, zum Beispiel der ehemalige Oberbürgermeister Georg Buch (1903-1995), der frühere Fußballbundestrainer Helmut Schön (1915-1996) und Jazz-Legende Volker Kriegel (1943-2003). Der Nordfriedhof steht in seiner Gesamtheit unter Denkmalschutz – ein Alleinstellungsmerkmal unter Wiesbadens Friedhöfen.

Angeschlossen an den Nordfriedhof ist der neue jüdische Friedhof. Dieser ist derzeit der einzige für Begräbnisse genutzte Friedhof der jüdischen Gemeinde in Wiesbaden und darf von Männern nur mit Kopfbedeckung betreten werden.

Friedhof Biebriech

96.800m², seit 1855, Bernhard-May-Straße 26, Buslinie 39F, Haltestelle „Friedhof Biebriech“ (verkehrt nur sechs Mal am Tag ab Robert-Krekel-Anlage)

Zwei ältere Damen unterhalten sich angeregt über den Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst, als sie auf dem von Linden gesäumten Hauptweg gen Ausgang schlendern. Die Skandale der katholischen Kirche sind inzwischen auch auf dem Friedhof ein Gesprächsthema. Obwohl es sich um einen Stadtteilstadtteilfriedhof handelt, ist er mit rund 10 Hektar Fläche der drittgrößte Friedhof Wiesbadens. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurde er gezielt als Parkfriedhof angelegt. Die Bäume tragen zurzeit wahlweise ein rotes, gelbes oder noch immer grünes Blätterkleid. Bänke laden zum kontemplativen Verweilen ein. Trotzdem dringt das konstante Rauschen des Rhein-Main-Schnellweges ans Ohr und erinnert daran, dass der Friedhof mitten in der Stadt liegt. Die Gräber sind schon weitgehend mit herbstlichen Pflanzen geschmückt: Astern, Dahlien und Heidekraut – zwei Blumenhandlungen in der Bernhard-May-Straße versorgen die Friedhofsbesucher mit Grabschmuck.

Bestattungswald Terra Levis

10.000m², seit 2013, L3441 zwischen Frauenstein und Georgenborn, nur per Auto zu erreichen, vom Parkplatz „Bestattungswald Terra Levis“ 300m Fußweg bis zum Eingang.

„Möge dir die Erde leicht sein.“ Diesen Worten des römischen Dichters Martial verdankt der Bestattungswald „Terra Levis“, also „leichte Erde“, seinen Namen. Er gehört zum Frauensteiner Wald und umfasst aktuell 540 Bäume. Am Wurzelwerk der Buchen, Eichen oder Kiefern wird die Asche der Verstorbenen in biologisch abbaubaren Urnen beigesetzt. Ein Jahrhundert lang bleibt das Grab dann unangetastet durch menschliche Hände. Einzig die Natur kümmert sich um die Grabpflege. Ein Zeitraum, den kein herkömmlicher Friedhof gewähren kann. Um eine naturbelassene Atmosphäre zu erhalten, soll auf Blumen oder Lichter verzichtet werden. Dadurch sind die Grabstätten oft nicht als solche zu erkennen. Lediglich eine Gedenktafel am Baum weist auf die Verstorbenen hin. Der Wunsch, die Entfremdung von Mensch und Natur aufzuheben, scheint viele Menschen zu einen. Obwohl der Bestattungswald erst Anfang September dieses Jahres eingeweiht wurde, ist die Nachfrage bereits groß. Mehrheitlich sind es bislang Vorsorgefälle, d.h. Einzelpersonen, Familien oder Freundeskreise, die sich einen Urnenplatz unter einem Baum reservieren. Die Wege sind nicht asphaltiert, sondern nur mit Holzspänen präpariert.

Russisch-orthodoxer Friedhof

seit 1856, Christian-Spielmann-Weg 2, keine ÖPNV-Anbindung, Parkmöglichkeiten auf dem Vorplatz der russischen Kirche.

Die Kapelle der russisch-orthodoxen Kirche mit ihren goldenen Zwiebeltürmen dürfte wohl jeder Wiesbadener kennen. Wesentlich unscheinbarer ist der dazugehörige Friedhof auf dem Neroberg. Leicht oberhalb der Kapelle gelegen, war er seit seiner Einweihung im Jahr 1856 lange Zeit der einzige russische Friedhof auf deutschem Boden mit entsprechendem Einzugsbereich bis in das deutsch- und französischsprachige Ausland. Wiesbaden zog als Kurstadt zahlreiche Adlige aus dem damaligen Zarenreich an. Deshalb wurden auf dem russischen Friedhof Gräfinnen und Fürsten begraben, aber auch der expressionistische Maler Alexej von Jawlensky. Dennoch haftet ihm kein prächtiger, herrschaftlicher Glanz an. Grabschmuck ist nicht vorhanden, die Grabsteine sind fast ausschließlich



Terra Levis ist auch ein neuer Arbeitsplatz



Martina Köppler bringt Grabsteine auf den neuesten Stand

schwarz. Einzig Jawlenskys Grab ziert ein strahlend weißes orthodoxes Kreuz. Über die eindrucksvolle Geschichte der Kapelle und des Friedhofs klären 17 bunte Informationstafeln auf, die an die Friedhofsmauern montiert wurden. Sie sind mit historischen Fotografien und Schriftstücken bebildert. Auffällig ist die bilinguale Konzeption – die Texte sind auf Deutsch und auf Russisch geschrieben. Dies bleibt allerdings die einzige Möglichkeit, den Friedhof kennenzulernen. Es handelt sich um ein Privatgelände. Das Eingangstor öffnet sich nur für Gemeindeglieder oder auf Anfrage bei der Kirche.

Max Radke

Fotos Arne Landwehr

DER GROSSE TEST

Friedhöfe in der Stadt

HIER FINDEN WIESBADENER IHRE NICHT NUR LETZTE RUHE



Friedliche Stimmung im Bestattungswald

Im Wiesbadener Stadtgebiet liegen 21 kommunale Friedhöfe. Hinzu kommen der neue Bestattungswald Terra Levis, sieben jüdische und ein russisch-orthodoxer Friedhof. Bis auf Letzteren werden alle vom städtischen Amt für Grünflächen bewirtschaftet. Damit wird auch der ökologischen Funktion von Friedhöfen Rechnung getragen. Dank parkähnlicher Anlagen leisten Friedhöfe einen Beitrag zum Stadtklima. Sie unterstützen die Sauerstoffproduktion, die Kühlung und die Staubreduzierung in der Stadt.

Zuallererst bieten Friedhöfe aber Raum für ein pietätvolles Totengedenken und eine individuelle Erinnerungskultur. Der Ort der letzten Ruhestätte wird nicht durch die Zugehörigkeit zu einem Ortsbezirk festgelegt, sondern ist frei wählbar. In den letzten Jahren ist ein Wandel der Bestattungskultur feststellbar: Urnenbestattungen werden immer beliebter. Auf dem Südfriedhof werden inzwischen etwa 80% der Toten in Urnen beerdigt. Gründe dafür sind wohl die niedrigen Kosten und die einfache Grabpflege im Vergleich zu Erdbestattungen. Historisch und künstlerisch wertvolle Grabmäler

sind oft durch wetterbedingten Verfall gekennzeichnet. Um die denkmalgeschützten Grabstätten zu sichern und zu restaurieren, hat die Stadt in den 90er-Jahren ein Patenschaftsmodell eingeführt. Der Pate kann bei einem familiären Todesfall das Nutzungsrecht am assoziierten Grab vergünstigt erwerben. Bislang wurden über 120 Patenschaften abgeschlossen.

Südfriedhof

330.700m², seit 1908, Siegfriedring 25, Buslinie 16, Haltestelle „Südfriedhof“

Beim Betreten des größten Wiesbadener Friedhofs wähnt man sich in einem barocken Garten. Jeder Eibenbusch ist perfekt zur Kugel geschnitten. Eine knapp 100 Meter lange Rasenzunge, eingerahmt von säulenförmigen Lebensbäumen, bewirkt ein Gefühl von Weite und Helligkeit. Sie läuft auf die

Ehrenfelder für die gefallenen Soldaten des ersten und zweiten Weltkriegs zu. Diesen wird auf dem Südfriedhof viel Fläche eingeräumt. Das Gräberfeld für die Opfer aus Euthanasieanstalten und aus Konzentrationslagern liegt dagegen versteckt neben einem der zahlreichen Seitenwege. Am östlichen Randstück des Südfriedhofs befindet sich ein Feld für Muslime. Die Gräber gleichen allen anderen. Würste man nicht über ihre Integration Bescheid, würden sie nicht auffallen. Ebenso innerhalb der Friedhofsmauern befinden sich ein syrisch-orthodoxes Gräberfeld und ein britisches Militärabteil. Trotz der Weitläufigkeit des Areals müssen Ältere und Gehbehinderte nicht auf einen Besuch verzichten. Die Stadt stellt kostenfrei ein „Friedhofstaxi“ bereit, das wochentags zwischen 7.30 und 15 Uhr, freitags bis 14 Uhr, Besucher an die Gräber von Angehörigen bringt.

Vitaminstoß für die Vielfalt

IM RAHMEN DER REIHE „WIR IN WIESBADEN 2013 – MEHR WERT SCHÄTZEN“ MÖCHTE DER STADTJUGENDRING DURCH SEINE KAMPAGNE „WIR SIND OBST!“ SICHTBARE ZEICHEN SETZEN BEWEGTEN BILDES“ IM HERBST 2013.

„WIR in Wiesbaden 2013 – Mehr Wert Schätzen“ will seit Ende Oktober und bis Mitte Dezember eine Diskussion zu Demokratie, Vielfalt, Ausgrenzung und deren Bedeutung für die Menschen in unserer Stadt anregen und fortführen. Unter dem Dach dieser Reihe will der Stadtjugendring mit seiner multimedialen Kampagne „WIR sind Obst!“ unübersehbare Zeichen „für ein buntes und vielfältiges Wiesbaden“ setzen und „öffentlich in verschiedenen Medien zu zeigen, dass Jugendverbände, -vereine und -initiativen sich gegen Diskriminierung, ganz gleich in welcher Form, stellen und für Vielfalt in ihrer Stadt einsetzen.“ Die ehrenamtliche Projektgruppe versteht ihre Aktivitäten als „Meilenstein“ für eine (interkulturelle) Öffnung der Jugendverbände über ihre eigenen Kreise hinaus.

„Jugendverbände sind offen und laden jeden Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein, Teil an ihren Angeboten zu haben, sprechen aber nur eine bestimmte Zielgruppe an“, erklären die Initiatoren den Hintergrund: „Gerade deshalb ist der Austausch über die eigene Exklusivität und den inklusiven Anspruch so wichtig und gehaltvoll.“ Seit einigen Monaten stellt die Projektgruppe in Diskussionen und Workshops die kritische Frage nach Diskriminierungsstrukturen sowohl persönlicher Natur als auch auf Verbandsebene.

Die anstehende Kampagne mit ihren Aktionen und Veranstaltungen macht das Thema in den nächsten Wochen unübersehbar und unüberhörbar. Die Macher setzen jedoch auf die Nachhaltigkeit der Thematik, die sie in einem „kontinuierlichen Auseinandersetzungsprozess“ mit „optimistischer Weltsicht und kritischen Augen“ in den Fokus rücken und dort behalten wollen. Sehr erfreut ist der Stadtjugendring, für „WIR sind Obst!“ in OB Sven Gerich „einen Schirmherren gefunden zu haben, der eine persönliche Affinität zu diesem Thema besitzt und die Kampagne authentisch und überzeugend mitträgt“. Er wird auch beim öffentlichen Startschuss der Aktion am 8. November um 16 Uhr vor dem Rathaus dabei sein. www.sjr-wiesbaden.de



In Workshops wurde sich den Themen angenähert

Ideen gesucht

DER „TOURISMUSPREIS – FÜR MEINE REGION“ GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE. MIT SENSOR ALS MEDIENPARTNER. JETZT BEWERBEN!

Der Startschuss ist gefallen. Jeder, der mit seinen Ideen und Projekten die Region Wiesbaden und Rheingau-Taunus touristisch attraktiv machen will, kann mitmachen bei der zweiten Auflage des „Tourismuspreis – für meine Region“. Gefragt sind sowohl Projekte, die bereits umgesetzt

sind, als auch Ideen, die noch nicht verwirklicht sind. Wer hier lebt, weiß längst, das Wiesbaden und der angrenzende Rheingau-Taunus-Kreis eine der schönsten Regionen im Land bilden. Dass noch mehr Menschen von den Vorzügen erfahren und hierher kommen – Privatleute

wie Geschäftsreisen, Tagesausflügler wie Gäste mit längerem Aufenthalt – dazu soll der Ideenwettbewerb beitragen. Die Initiatoren – IHK und Wiesbaden Marketing – vergeben den Preis in zwei Kategorien: „Umgesetztes Projekt“ und „Beste Idee“. Bis zum 19. Januar sind Bewerbungen über

die Kampagnenseite möglich. Über die wertvollen Preise entscheidet eine hochkarätig besetzte Fachjury. sensor wird der Jury angehören und als neuer Medienpartner den Preis umfassend begleiten.

www.tourismuspreis-meineregion.de

Endlich: Studenten in Sicht

DAS WIESBADEN EINE STUDENTENSTADT SEIN SOLL, MUSS MAN SCHON DAZUSAGEN. WIRD JETZT AUCH GEMACHT. MIT DEN AKTIONSTAGEN „STUDENTENFUTTER“, BEI DENEN DIE VERANSTALTER NACH DER SUBOPTIMALEN PREMIERE IM LETZTEN JAHR DIESMAL ALLES RICHTIG MACHEN WOLLEN.



Hätten Studenten ein solch markantes Äußeres wie Sascha Lobo, man würde sie viel leichter in unserer Stadt wahrnehmen

Studenten, das sind in Wiesbaden tendenziell unsichtbare Wesen. Auch wenn es mehr als Zehntausend sind, nimmt man sie im städtischen Leben kaum wahr als Vertreter ihrer Spezies. Gründe dafür gibt es einige. Dazu gehört die Tatsache, dass Wiesbaden einen hohen Anteil an Pendler-Studis hat, die nicht wirklich hier leben, sondern dann, wenn hier das Leben losgehen könnte, also am Wochenende, lieber heim zu Mutti respektive den Kumpels fahren. Dazu gehört auch das, was Hochschulpräsident Prof. Detlev Reymann im 2x5-Interview dieser sensor-Ausgabe als für eine lange Zeit „ignorante Haltung“ der Stadt gegenüber ihrer Hochschule bezeichnet.

Zumindest damit soll es nun Schluss sein. Ein „Netzwerk der Wissenschaften“ wurde schon vor geraumer Zeit gegründet. Das macht immer noch den Eindruck eines recht zarten Pflänzleins, aber es gehört ja zum Wesen eines Netzwerkes, dass

es wächst. Und wächst. Und wächst. Zu behaupten, dass das Netzwerk der Wissenschaften mit „Studentenfutter“ über sich hinauswächst, wäre jetzt etwas kühn. Aber „Studentenfutter“ ist ein guter, richtiger Schritt in die wichtige Richtung, dass auch in Wiesbaden zusammenwächst, was zusammengehört: Studenten und ihre Stadt, die Stadt und ihre Studenten.

Bei der Premiere im letzten Jahr ging „Studentenfutter“ ein wenig, da nehmen die Beteiligten gar kein Blatt vor den Mund, in die Hose. Da bestanden die „Aktionstage“ nämlich im Wesentlichen darin, dass quer über die Stadt verteilte Geschäfte Rabatte für Studis anboten. Diesmal hatten die Netzwerker die geniale Idee, Organisation und Planung mehr oder weniger den Studenten selbst zu überlassen, und siehe da: drei Tage, Abende und Nächte lang kommt richtig was in die „Studentenfutter“-Tüte. Ein Vortrag mit dem immer höchst unterhaltsamen Blogger und Autor Sa-

scha Lobo, Science Slam, Kurpark-Lauf, Sportturnier und Party stehen auf dem Programm, das die Studenten in unserer Stadt endlich sichtbar machen soll – und umgekehrt den Studenten zeigen soll, dass sie willkommen sind in Wiesbaden und in einer Klasse Stadt leben. Auch wenn diese Klasse Stadt – noch – nicht wirklich eine Studentenstadt ist.

„Studentenfutter“ findet – mit sensor als Medienpartner – vom 14. bis 16. November statt. Auftakt ist am 14. im Kulturforum mit Blogger Sascha Lobo (19 Uhr), am 15. ist Science Slam im Walhalla (20 Uhr), am 16. steigt die Abschlussparty im Marktgewölbe (22 Uhr).

Infos zum kompletten Programm auf facebook.com/studentenfutter.wiesbaden

Dirk Fellinghauer
Foto Reto Klar

Im Sog des Schwarzsehens

DAS „VELVETS“ IST EINZIGARTIG. KEINE ANDERE BÜHNE IN DEUTSCHLAND HAT ABENDFÜLLEND SCHWARZES THEATER AUF DEM SPIELPLAN.



„Momo“ kennt jedes Kind – aber nicht so, wie die Geschichte nun – auch für Erwachsene – im Velvets Theater auf die Bühne gebracht wird

Wer sich zu abendlicher Stunde in die Warteschlange vor dem ehemaligen Fabrikgebäude mit der Hausnummer 3 in der Schwarzenbergstraße einreicht, kann leicht Zeuge einer Szene wie dieser werden: Zwei Besucher, die das erste Mal hier sind, spekulieren darüber, was sie wohl in der kleinen Spielstätte am Rande der Stadt erwarten wird. Daraufhin raunt ihnen ein Wissender bedeutungsvoll zu: „Wenn Sie sich gern verzaubern lassen, sind Sie hier goldrichtig.“ Wie er darauf kommt? Die spröde anmutende Fassade birgt ein Theater-Kleinod, das nicht nur in der Wiesbadener, sondern in der gesamtdeutschen Schauspielerszene einmalig ist. Das Velvets Theater ist das einzige Schwarze Theater der Bundesrepublik mit abendfüllendem Programm.

Die Bühne ist mit schwarzem Stoff ausgekleidet. Sämtliche Schauspieler sind schwarz verummt und führen bei ihrem Auftritt Puppen durch eine sogenannte Lichtgasse. Da nur die Gegenstände innerhalb der Lichtgasse von den Bühnenscheinwerfern erfasst werden, bleiben die Schauspieler selber im Schatten verborgen und für das Auge des Zuschauers unsichtbar. Die Puppen aber spa-

zieren wie lebendig über die Bühne. Dieser optische Trick macht zahllose Effekte möglich: Alle erdenklichen Gegenstände können urplötzlich auftauchen, wieder verschwinden, sich wundersam in etwas völlig anders verwandeln oder den Gesetzen der Physik zum Trotz durch die Luft tanzen.

Zu dieser fantastischen Art des Schauspiels gehören naturgemäß fantastische Stücke: auf dem Spielplan findet sich Märchenhaftes wie „Schneewittchen“, „Momo“, „Der kleine Prinz“ und Mozarts „Zauberflöte“. Während „Momo“ erst Ende Oktober Premiere feierte, gehört „Der kleine Prinz“ bereits seit 35 Jahren zum festen Repertoire. „Es ist ein Stück, das Trost und Hoffnung spendet. Und das ist das, was wir hier zu tun versuchen. Wir entführen die Menschen für zwei Stunden in eine andere Welt“, erzählt Barbara Naughton, die Leiterin des Schauspielhauses.

Prager Prägung

Gegründet wurde das Velvets Ende der sechziger Jahre von Naughtons Eltern – und zwar in Prag. Nachdem Bedřich Hányš und Dana Bufková einige Zeit bei der Avantgarde-Bühne

„Laterna Magica“ angestellt waren, riefen sie mit Freunden 1967 ihr eigenes Theater ins Leben. Als jedoch im folgenden Jahr der „Prager Frühling“ niedergeschlagen wurde, floh die Schauspieltruppe in den Westen. Was folgte, war eine Odyssee voller Hochs und Tiefs quer durch ganz Europa: Wurden die Künstler in Mailand auf Händen getragen, mussten sie in Paris Hunger leiden und sich mit Geschirrspülen über Wasser halten.

Um 1970 führte sie das Angebot einer Trickfilmfirma, Animationsarbeiten fürs deutsche Fernsehen zu produzieren, nach Wiesbaden. Als die Truppe in den Jahren 1975 bis 1984 vom Mainzer Theater als vierte Sparte neben Oper, Ballett und Schauspiel ins Programm aufgenommen wurde, brachen Jahre der Kreativität an, in denen viele neue Stücke entstanden. 1995 ergab sich schließlich die Möglichkeit, am heutigen Standort die Fabrikationshalle einer ehemaligen Druckerei zu übernehmen. Mit viel Arbeit und Einfallsreichtum wurde sie in ein einzigartiges Theater verwandelt.

Die nächste Generation

Barbara Naughton, die bereits als 10-jährige auf der Bühne stand,

übernahm 2008 die Spielstätte ihrer Eltern. Unter ihr entwickelte sich das Velvets erneut weiter. Sie mischte das Schwarze Theater mit Formen des klassischen Schauspiels und des Musicals. Zudem wurde ein Beamer angeschafft, durch den Filmsequenzen eingespielt werden können: Auf einem fast transparenten Vorhang laufen Szenen – beispielsweise aus einer belebten Stadt oder einem verschneiten Märchenwald – ab, mit denen die realen Schauspieler auf der Bühne interagieren. Diese Synthese aus Tradition und Moderne wurde das erste Mal bei „Grenzen-Los“, einem Stück über die Flucht ihrer Eltern aus der Tschechoslowakei, erprobt. Und das Konzept ging auf: „Die Leute waren platt. So was hatten sie noch nie gesehen“, schwärmt Naughton, „Wir suchen immer nach neuen Elementen, durch die sich der Zuschauer mit allen Sinnen auf die Aufführung einlassen kann. Bei uns soll ein Sog in eine Fantasiewelt entstehen.“

Falk Ruckes
Foto Velvets

WARTEN AUF GOTÔ
von Michael P. Goldmann, inspiriert von Samuel B.

Uraufführung 7. Nov 20 Uhr

16. Nov 20 Uhr | 1. Dez 19 Uhr 2013
11. Jan | 14., 15. Mär jew. 20 Uhr 2014
4., 5. Apr jew. 20 Uhr 2014

Eintritt 16/ erm. 11 € | Karten an allen Vorverkaufsstellen
Hotline 0180 5040300 online (print at home) unter www.kuenstlerhaus43.de

Theater kuenstlerhaus43
mitten in Wiesbaden

www.kuenstlerhaus43.de

Studentenfutter
14.-16. Nov. 2013
IN WIESBADEN

Das Wiesbadener Netzwerk der Wissenschaft* präsentiert die Aktionstage „Studentenfutter“ zum 2. Mal.

Erlebt Wiesbaden mal anders:
-> Auftaktveranstaltung mit dem Hauptstadtblogger Sascha Lobo
-> Fußball- und Volleyballturnier von Hochschulmannschaften / Lauf durch den Kurpark (Anmelden auf facebook.com/studentenfutter.wiesbaden)
-> Science Slam im Walhalla
-> Abschlussparty im Marktgewölbe

facebook.com/studentenfutter.wiesbaden

* Hochschule RheinMain, EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Hochschule Fresenius, IHK Wiesbaden, Die Wiesbaden Stiftung, WUS World University Service, Landeshauptstadt Wiesbaden

SCHMUCKTRAUMREISE

Spirits in stones

Verkaufsausstellung:
Kurhaus Wiesbaden
15.-17. November 2013
Fr. 17-19 Uhr | Sa.+ So. 10-19 Uhr
Eintritt frei!

www.sonnenschmuck.com

Fühle deine Stadt:

facebook twitter web

Und Monat für Monat 20.000-fach an 1.000 Ausgestellen in der ganzen Stadt

FILMBÜHNE CALIGARI

NOVEMBER

Freitag, 01.11.
20:00 **Das große Heft**

Samstag, 02.11.
18:00 **Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht**

Sonntag, 03.11.
20:00 **Shadow Dancer**

Montag, 04.11.
20:00 **Tanja – Life In Movement**

Dienstag, 05.11.
20:00 **Der Pfandleiher**

Mittwoch, 06.11.
20:00 **Eltern**

Donnerstag, 07.11.
20:00 **Das große Heft**

Freitag, 08.11.
20:00 **Mr. Morgan's Last Love**

Samstag, 09.11.
20:00 **Das große Heft**

Sonntag, 10.11.
20:00 **Mr. Morgan's Last Love**

Montag, 11.11.
20:00 **More Than Honey**

Dienstag, 12.11.
20:00 **Djeca – Kinder von Sarajevo**

Mittwoch, 13.11.
20:00 **„Wir haben es doch erlebt ...“ – Das Ghetto von Riga**

Freitag, 15.11. – Sonntag 24.11.
exground filmfest

Sonntag, 17.11.
12:00 **Wiesbaden-Special – Kurzfilm-Wettbewerb**

Montag, 25.11.
20:00 **Buster Keaton – Der General**

Dienstag, 26.11.
20:00 **Lars und die Frauen**

Mittwoch, 27.11.
20:00 **Chasing Ice**

Donnerstag, 28.11.
20:00 **Die Pirage**

Freitag, 29.11.
20:00 **Es lebe die Freiheit**

Samstag, 30.11.
20:00 **Liberace – Zuviel des Guten ist wundervoll**

PROGRAMMAUSZUG
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611- 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

Konzertbüro SCHÖNEBERG

crystal fighters
05.11.13 frankfurt, sankt peter

johannes falk
05.11.13 frankfurt, nachtleben

weekend
08.11.13 frankfurt, batschkapp

cäthe
08.11.13 frankfurt, nachtleben

claire
10.11.13 frankfurt, dasbett

dent may
11.11.13 frankfurt, ponyhof club

ralf schmitz
14.11.13 wiesbaden, rhein-main-halle

miriam bryant
18.11.13 frankfurt, dasbett

money
20.11.13 frankfurt, elfer club

wild youth party
live: dreng & bedroomdisco dj-team
22.11.13 frankfurt, ponyhof club

radical face
23.11.13 offenbach, hafen 2

dcvdns
24.11.13 frankfurt, dasbett

oddissee
26.11.13 frankfurt, dasbett

medina
30.11.13 mainz, phönixhalle

gloria
06.12.13 frankfurt, zoom

christina stürmer
10.12.13 frankfurt, sankt peter

kids of adelaide
12.12.13 frankfurt, ponyhof club

wild youth party
live: say yes dog & bedroomdisco dj-team
13.12.13 offenbach, hafen 2

ok kid
15.12.13 frankfurt, dasbett

deluxe
17.12.13 frankfurt, dasbett

momix botanica
29.-31.01.14 frankfurt, alte oper

woodkid
10.03.14 mainz, phönixhalle

sdp
19.03.14 frankfurt, batschkapp

sido
22.03.14 mainz, phönixhalle
23.03.14 frankfurt, batschkapp
07.04.14 mannheim, capitol

peter gabriel
29.04.14 frankfurt, festhalle

cro
09.11.14 frankfurt, festhalle

johann könig
11.12.14 wiesbaden, kurhaus

TICKETS: WWW.EVENTIM.DE
INFOS: WWW.SCHÖNEBERG.DE

Alles darf raus

NIMMT MAN DAS SCHIER UNÜBERSCHAUBARE COACHING-ANGEBOT ALS GRADMESSE, HABEN AUCH VIELE WIESBADENER DAS BEDÜRFNIS, IHRE BERUFLICHE UND PERSÖNLICHE ZUFRIEDENHEIT ZU... TJA, WAS DENN EIGENTLICH? DISKUTIEREN, TRAINIEREN, OPTIMIEREN? SENSOR WAGTE DEN DOPPELTEN SELBSTVERSUCH. UND WAR VERBLÜFFT.



In angenehmer Atmosphäre öffnen sich die Gesprächspartner



Coaching ist für Veronika Etz vor allem Aufstellungssache

Eigentlich bin ich ganz zufrieden mit mir. Probleme kann ich mit Freunden besprechen, Veränderungswünsche ganz gut in Eigenregie verfolgen. Bislang hatte ich mir noch nicht die Frage gestellt, welche Beratungs- oder Schulungsmethode meinen Werdegang unterstützen könnte. Auf dem Weg zu meinem ersten Coaching-Seminar hatte ich keine präzise Vorstellung, was mich erwartete. Ich überlegte, was ich antworten könnte, wenn man mich nach meinen Stärken und Schwächen fragt. Wie beim Vorstellungsgespräch. Nur, dass ich ehrlich sein darf.

Das Seminar von Nina Fischer und Katja Aujesky heißt „Freigestimmt“ und verspricht eine Kombination aus Selbst-, Stimm- und Sprecherfahrung, die zeigen soll, welche Wirkung der eigene Ausdruck haben kann. Worte und Gesang haben dann eine besondere Stärke, so die Grundidee, wenn wir uns im Klaren über das sind, was uns bewegt und das mit Sicherheit und Vertrauen ausdrücken können. Ich bin kein großer Redner. Ich rede gerne, aber wenn es ernst wird, schreibe ich lieber. Und beim Singen geht es mir um die Freude daran, nicht um Professionalität. Auch

auf der Fahrt zum Seminar habe ich das Geknatter meines Motorrollers mit Wonne übertönt. Die Seminarteilnehmerinnen lachen. Ich frage mich kurz, wieso. Dann verstehe ich, dass hier eine sehr herzliche Atmosphäre herrscht.

Ein Lied von Björk in die Stille hinein

Nina Fischer hat eine beeindruckende Kompetenz als Mediatorin, ohne dabei dozierend zu wirken. Obwohl einige der Beiträge sehr persönlich waren und auch bei mir an Substanzen rührten, von denen ich nichts ahnte, bestand von vornherein eine „Alles darf raus“-Sicherheit. Das hat auch dazu geführt, dass die Übungen erst im Prozess ihre Wirkung entfalten konnten. Es ging um das Machen, nicht um das Angst haben. So auch beim Singen. Ein Lied von Björk, in einen stillen Raum hinein, mit Zuhörern, die ich kaum kenne? No way! Doch quasi parallel zu den Überlegungen, wie ich mich da herauswinden könnte, nahm mich Vocalcoach Katja Aujesky mit ihren stärkenden Worten bei der Hand und ich sang – ein Lied von Björk, in einen stillen Raum hinein, mit Zuhörern, die mich mit einem Melodienchor unterstützten. Ein tolles Erlebnis!

Eine knappe Woche später fuhr ich zu Veronika Etz zu einem Einzelcoaching. In meinem Kopf wütete ein persönliches Problem und ich hoffte, das würde nicht zur Sprache kommen. In ihrem Atelier erfuhr ich vom Coachingprozess, der dem Klienten ein Bewusstsein über seine Ausgangssituation und seinen Weg hin zu seinen Zielen eröffnen soll. Bestimmte Ressourcen, wie Talente, Erfahrungen, Glaubenssätze, aber auch die familiäre Situation prägen uns und bedingen die Art, mit Hindernissen umzugehen.

Im Sog der Vision

Eine Vision habe einen enormen Sog für das Erreichen unserer Ziele, aber sie müsse in unserem Leben nicht unbedingt realisiert werden. Je-

der einzelne Schritt dahin sei sinnvoll, erklärte mir Veronika Etz. Ich erklärte ihr mein Problem, was ich doch ursprünglich so gerne vermeiden wollte.

Insbesondere Aufstellungsarbeit kann nach Veronika Etz' Überzeugung helfen, das Selbstverständnis für einen „Freiraum für Veränderung“ exemplarisch bewusst zu machen. In der physischen Gegenüberstellung werden Dynamiken nicht nur sichtbar, sondern auch erlebbar. Wie kann eine Vorstellung etwas für mich erlebbar werden lassen, frage ich mich. „Ich möchte etwas ausprobieren“, sagt mein Kurzzeitcoach. Mit geschlossenen Augen gelingt es mir nicht nur, bestimmte Gefühle in meinem Körper zu lokalisieren und zu beschreiben, sondern sie sogar in ihrer Wirkung zu beeinflussen. Als ich die Augen öffnete, werde ich gefragt, wie es mir geht. „Total gut“, sage ich verblüfft und muss lachen. Nur indem wir gehen, können wir sehen, dass es geht. So einfach ist das und so schön, das zu begreifen.

Infos und Termine unter: www.nina-fischer.net und www.veronika-etz.de

Rebekka Farnbacher
Foto Simon Hegenberg



„Visionen müssen nicht realisiert werden, jeder einzelne Schritt ist sinnvoll“

Krimi de Luxe

EINE UNGEAHNTTE SPUR LITERARISCHER VERBRECHEN FÜHRT VON WIESBADEN NACH LUXEMBURG – UND ZURÜCK



„Dostojewskis Erben“ beim Empfang der Deutschen Botschaft in Luxemburg Stadt: (von links) Karsten Eichner, Bernd Köstering, Almut Heuner, Wolfgang Polifka, Alexander Pfeiffer, Rodica Melzer, Hughes Schlueter, Richard Lifka

Dass Wiesbaden als Krimistadt gilt, haben wir nicht nur den TV-Ermittlern Murot, Matula und Reuther zu verdanken, die sich im „Tatort“, „Ein Fall für Zwei“ und „Der Staatsanwalt“ mitunter doch eher fade als fesselnd durch die Untiefen unserer Heimatstadt schlagen. Auch eine große Anzahl von Romanen hat Wiesbaden in den letzten Jahren zum Krimischauplatz gemacht. Aktuellstes Beispiel ist der Kettenkrimi „Agenten-Roulette“, geschrieben von 16 Autorinnen und Autoren aus Wiesbaden und Umgebung. Veröffentlicht unter dem Pseudonym „Dostojewskis Erben“, zieht die Geschichte um ein „fettes Schwein“, einen schlauen Hund und weitere zwielichtige Gestalten eine Blutspur von der Spielbank bis zum BKA.

Die Autoren hinter dem so unbescheidenen wie augenzwinkernden Alias geben sich jedoch nicht damit zufrieden, nur in heimischen Gefilden zu wildern. Unter dem Motto „Krimi De-Luxe 2012“ reisten sie im Mai letzten Jahres nach Luxemburg, um dort literarische Kontakte zu knüpfen. „Luxemburg?“, wird sich jetzt der eine oder die andere fragen. „Warum ausgerechnet Luxemburg?“ Hughes Schlueter, Initiator des Austauschs, klärt auf: „Luxemburg deshalb, weil ich dort zwei Jahre gelebt und gearbeitet habe, meine Krimis mit dem Fashion-Fotografen Lou Schleck dort spielen und ich dieses Land unglaublich gerne habe.“

Diese Sympathie griff während des Besuchs schnell um sich. Nach einem abendlichen Empfang der Deutschen Botschaft in Luxemburg Stadt standen Workshops und Lesungen mit luxemburger Schriftstellern im „Centre national de littérature – Lëtzebuurger Literaturarchiv (CNL)“ in Mersch auf dem Programm. Nach dem offiziellen Teil durfte man feststellen, dass Mosel-Riesling den Gaumen fast ebenso zielsicher betäubt wie sein Pendant aus dem Rheingau. Beim abschließenden Besuch in Belval, wo zwischen stillgelegten Hochöfen futuristische Architektur aus dem Boden wächst, schaute so manches Autorenauge mindestens ebenso müde wie fasziniert. Überhaupt nicht müde, bat Hughes Schlueter gemeinsam mit seiner Limburger Kollegin Eva Lirot als Nächstes 24 Krimiautoren aus beiden Ländern, Kurzkrimis mit Schauplatz Luxemburg zu schreiben. Erschienen sind diese jüngst in der Anthologie „Luxemburger Leichen“.

Präsentiert werden die „Luxemburger Leichen“ im Rahmen des diesjährigen Wiesbadener Krimiherbstes. Zu Gast werden dann auch Monique Feltgen und Jeff Schmitz aus Luxemburg sein. Feltgen gehört mit ihren bislang sechs Romanen zu ihrer Heimat. Genau wie Schmitz war sie noch nie in der hessischen Landeshauptstadt und kommt nun mit klaren Erwartungen: „Ich stelle mir Wiesbaden wie ‚Klein Wien‘ vor.“ Jeff

Schmitz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des CNL. Seine Geschichte in den „Luxemburger Leichen“ stellt sein Krimi-Debüt dar – auch wenn der Titel „Gangbang-Style“ auf ein anderes Genre schließen lässt.

Musiker-Mord im Schlachthof

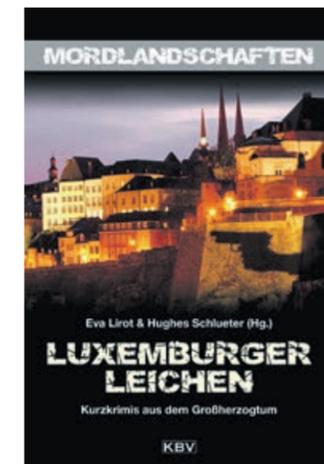
Wo würde er denn wohl einen Wiesbaden-Krimi spielen lassen? „Auch auf die Gefahr hin, dass es solche Storys schon gibt“, sinniert er: „Aber der Sitz des BKA würde sich doch gut eignen?! Dort gibt es bestimmt einen sehr hohen Beamten, der, um den Kopf seines misstrauten Sohne-manns aus der Schlinge zu ziehen, selbst zum Gesetzesbrecher wird.“ Und Monique Feltgen? „Das Kulturzentrum im Schlachthof wäre vom Namen her schon perfekt für einen Krimi. Opfer: Ein bekannter Wiesbadener Musiker während eines Konzerts.“ Bei der Auswahl des zu besichtigenden Musikers wird die sensor-Redaktion gerne behilflich sein.

Aber wie passt das denn überhaupt zusammen, Luxemburg und Wiesbaden? Hughes Schlueter hat einen etwas konstruiert klingenden, dafür aber umso literarischeren Erklärungsansatz: „Geographisch liegt Wiesbaden haargenau auf demselben Breitengrad wie die luxemburgische Stadt Asselborn, nämlich 50,0833 Grad. Wenn man jetzt noch weiß, dass dies auch der Name des luxemburgischen Außenministers ist und dass Alexander Pfeiffer in den ‚Lu-

xemburger Leichen‘ eine Geschichte über ein geplantes Attentat auf den luxemburgischen Außenminister geschrieben hat, wir die Sache mit den logischen Verbindungen schon langsam unheimlich.“

Vom 1. November bis zum 8. Dezember laden Literaturhaus und zahlreiche Kultureinrichtungen zum zehnten Mal zum umfang- und abwechslungsreichen „Wiesbadener Krimiherbst“ ein. Die Lesung „Luxemburger Leichen“ ist am 29. November im Literaturhaus Villa Clementine.

Alexander Pfeiffer
Foto Hughes Schlueter & Eva Lirot



Wir verlosen 3 Exemplare der Anthologie „Luxemburger Leichen“. Mail an losi@sensor-wiesbaden.de

Perlen des Monats

NOVEMBER

Feten

(((Designer's DJ-Line Up)))

1. November, 22 Uhr
Kulturpalast

Das Warten auf die kommenden Designtage 2014 ist halb vorbei. Das feiert Wiesbadens Kreativszene heute im Kulturpalast bei dem „Designer's Dj-Line Up by access all areas“ mit einer auf Tanzbarkeit ge-



prüften, bunten Musikmischung. Entspannte Atmosphäre und kreativer Austausch an der Bar sind hier garantiert. www.aaa-wiesbaden.de

(((bouq. Trip)))

2. November, 22 Uhr
Schlachthof und Räucherammer

Ein herbstlich-sinnliches Bouquet aus knisterndem 90er Jahre Techno und saftigen House Beats hat das Künstlerkollektiv bouq. aus Mainz/Wiesbaden heute für Elektronikfans zusammengeschnürt. Bei dem großen Elektro-Festival auf drei Floors – Halle, Räucherammer, Kreativfabrik – sorgen unter anderem Oliver Koletzki, Sascha Braemer und Niconé für gute Laune. Ravet alle mit! www.bouq.de/live

(((1. WBN-INVITES JAM)))

8. November, 20 Uhr
Kontext

Im Kontext startet die erste WBN-INVITES JAM-Party und bringt heiße Rap-Shows von Akteuren aus Wiesbaden, Frankfurt und der Region auf die Bühne. Außerdem wird es einen Freestyle Contest geben, bei dem der Gewinner 50 Euro bar verdient. Anmeldungen Online an booking@kontext-wiesbaden.de oder vor Ort bis spätestens 21 Uhr. Gehostet wird das Ganze von Mister Eniceo an den 1210ern.

Konzerte

(((Jupiter Jones / Monoshoque)))

9. November, 20 Uhr
Schlachthof



Jupiter Jones befinden sich ja schon immer irgendwie zwischen den Stühlen; für die „Emos“ zu rau, für „richtige Tüüpen“ zu Emo und für die „Popdiskursler“ zu befänglich. So wundert es wenig, dass sie aus dieser Not eine Tugend machten, noch mehr Augenmerk auf das Songwriting legten und sich irgendwo im Emo-Punk-Rock-Pop-Singer-Songwriter Sektor einordneten. Dabei schaffen es Jupiter Jones jedoch, niemals anbiedernd zu klingen. Was bleibt, ist rauhsig-seelenvoller Rock mit schönen Melodien und Texten über Liebe, Verlust, Sinnsuche und Selbstzweifel, Weggehen und Ankommen. Monoshoque, der herrlichen Eifel entwachsen, sind in mancherlei Hinsicht der kongeniale Support am heutigen Abend. **sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**



(((The Appleseed Cast)))

13. November
Kulturpalast

Mitte der 90er Jahre aus fruchtbaren Emo-Rock-Böden in Südkalifornien gesprossen, schlagen The Appleseed Cast ihre Wurzeln später auch in Progressive- und Post-Rock. der auch auf dem frischen Werk „Illumination Ritual“ von lieblichsten Gitarren-Arpeggios sowie innovativem Schlagzeugspiel lebt und durch wunderbaren Gesang ergänzt wird – und live die wahre Wucht ist. Dieses intensive und emotionale Indie-Rockkonzert **präsentiert sensor und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

Bühne



(((Faust-Spezial)))

6./7. November, 19.30 Uhr
Hessisches Staatstheater, Großes u. Kleines Haus

Das Staatstheater zeigt an zwei aufeinanderfolgenden Abenden ein Faust-Spezial: Goethes „Faust I“ – für internationale Gäste mit englischen Übertiteln – und „Faust II and out/ Der Tragödie zweiter Teil“ von Elfriede Jelinek und Goethe als Doppelpaket. Dazu gibt es jeweils eine halbe Stunde vor den Vorstellungen Einführungen ins Stück. Am 7. November diskutieren Regisseur Tilman Gersch und Schauspieler gemeinsam mit dem Publikum in einem Nachgespräch mit Livestream und Onlinediskussion über beide Inszenierungen, über die Aktualität des Stoffes und die erstmalige Verknüpfung von Goethes Meisterwerk mit Jelineks Sekundärdrama.

(((„Warten auf Gotöd“ – Welturaufführung)))

7. November, 20 Uhr, auch 16.11.
Kuenstlerhaus 43

Die ganz bestimmt nur rein zufällig an den Klassiker von Samuel Beckett erinnernde Komödie „Warten auf Gotöd“ feiert heute Premiere. Im Theaterstück von Michael P. Goldmann verschränkt es die Weltenbummler Martin und Oliver nach Gotöd im Himalaya. Eine dialoglastige, aber absurd-witzige Sinnsuche, mit der wir uns gerne die Zeit vertreiben. www.kuenstlerhaus43.de

(((„Lass es raus!“)))

15./16. November, 20 Uhr
Galli Theater



Das Leben endlich in vollen Zügen genießen, das möchte Schauspielerin Viviane Hanna. Doch zunächst muss sie die Hürden und Hindernisse beseitigen, die ihren Weg zur Selbstverwirklichung versperren. Dabei stehen ihr sieben Figuren zur Seite, die ihr bei den unterschiedlichen Problemen helfen. Johannes Gallis Therapie-Theater garantiert unterhaltsame Erkenntnisse über das Leben. www.galli.de

Film

(((sensor-Film des Monats: „Die Nonne“)))
8.-10. November, Wiesbadener Erstaufführung
Murnau Filmtheater



Frankreich 1765. Die junge und begabte Suzanne Simonin wird gegen ihren Willen von ihren Eltern ins Kloster geschickt. Als sie sich weigert, ihr Gelübde abzulegen und daraufhin zu den Eltern zurückkehrt, erfährt sie eine schockierende Wahrheit. Als uneheliches Kind soll sie die lange zurückliegende Sünde ihrer Mutter wiedergutmachen. Sie kehrt ins Kloster zurück, wo für sie ein erbitterter, leidenschaftlicher Kampf um Selbstbestimmung und individuelles Glück beginnt. „Schön, intensiv, wunderbar“ fand Le Figaro den Film mit Pauline Etienne, Isabelle Huppert, Martina Gedeck. **„2 for 1“-Tickets für die Vorstellung am 8.11. und 20.15 Uhr exklusiv für 5 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ bis 3. November an hallo@sensor-wiesbaden.de schreiben. Das Los entscheidet.**

(((exground filmfest 26)))

15.-24. November
Filmbühne Caligari und weitere Spielorte

exground filmfest feiert mit rund 200 Kurz- und Langfilmen seine 26. Ausgabe in Wiesbaden. 15 Welt-, zwei Europa- und 26 Deutschland-Premieren präsentiert das Festival in zehn Tagen, dazu gibt es ein umfassendes Begleitprogramm und natürlich jede Menge Party. Festivalzentrum ist die Caligari Filmbühne, weitere Spielstätten sind das Murnau



Filmtheater und der Kulturpalast. Eröffnet wird das Festival mit dem neuseeländischen Spielfilm BOY von Taika Waititi, der die Coming-of-Age-Story um den jungen Titelhelden anrührend und witzig erzählt. BOY ist zugleich Auftakt des diesjährigen Länderschwerpunkts mit einem Blick auf die Entwicklung des neuseeländischen Kinos von 1949 bis heute. www.exground.com

Literatur

(((Felicitas Mayall: „Zeit der Skorpione“)))
13. November, 20.30 Uhr
Buchhandlung Hugendubel

Unter dem Pseudonym Felicitas Mayall führt die in Wiesbaden aufgewachsene Kinderbuchautorin Barbara Veit mit „Zeit der Skorpione“ ihre Krimireihe um die Kommissarin Laura Gottberg fort. In ihrem



neusten Fall ermittelt die Kommissarin in der undurchsichtigen Welt der Europäischen Banken. Um abseits vom Alltagsgeschäft einmal in Ruhe über seine Unternehmensstrategie nachzudenken, ist Paolo Massimo allein in sein Landhaus gefahren. Die Bank, die er leitet, steht kurz vor der Übernahme einer deutschen Konkurrentin. Ein Gefühl vager Bedrohung wird er auf seinem Waldspaziergang zwischen Steineichen und Edelkastanien dennoch nicht los. Als er zu seinem Haus zurückkehrt, wird er bereits von Polizisten erwartet. Auf eine anonyme Anzeige hin lässt ein gewisser Commissario Guerrini sein Anwesen durchsuchen, auf dem angeblich eine Leiche verscharrt liegen soll. Zu Massimos Entsetzen finden die Beamten in seinem Garten die sterblichen Überreste seines deutschen Kollegen ... Zur Lesung mit anschließender Signierstunde kehrt sie heute in ihre Heimatstadt zurück.

(((„Genie und Liebe?“ – eine Reise in die russische Literatur und Musik)))

10./28. November
Velvets Theater

Gleich an zwei Abenden im November kommen die Schauspielerinnen Christina Sommerfeld und Stella Seifert ins Velvets Theater in der Schwarzenbergstraße und stellen jeweils einen Künstler anhand seiner Briefe vor Am 10. November um 18 Uhr lesen sie aus Dostojewskis Briefen und berichten über sein spannendes Schriftstellerleben. 1863 weilte Dostojewski in Wiesbaden und entdeckte dort den Reiz des Spiels. Am 28. November um 20 Uhr lesen die Beiden aus dem 13 Jahre andauernden Briefwechsel zwischen Tschajkowski und seiner Mäzenin und Gönnerin Nadeschda von Meck. Beide Lesungen finden in russischer Atmosphäre mit Samowar und Piroggen statt. www.velvets-theater.de

Kunst

(((Marie Zbikowska)))
bis 24. November
Walhalla Theater



Die Fotoausstellung, die bei der Premiere von „Der visionäre Frühschoppen“ im Walhalla eröffnet wurde und dort bis zur zweiten Ausgabe am 24.11. zu sehen ist, liefert die visionelle Vorlage zur nächsten großen Walhalla-Theaterproduktion „The Tragedy of Othello, the Moor of Venice“, die den Status der „Fremden“ thematisiert. Othellos Geschichte konfrontiert uns mit der Frage nach den Bildern von Identität und deren Zerstörbarkeit. Othello ist ein geachteter und erfolgreicher General der venezianischen Armee. Sein Status scheint unantastbar und steht doch in Diskrepanz zu seiner dunklen Hautfarbe, die ihn zum „Fremden“ macht, zum Ziel von Verhöhnung und Ablehnung. Die großformatigen Fotos der 1978 in Potsdam geborenen Berliner Künstlerin Marie Zbikowska greifen einzelne Fragmente aus dem Stück auf und bilden das, was sich als Idee zum Stück entwickelt, als eine Art Skizze, heraus. Ein Zitat von Jago („Das Tier mit den zwei Rücken“) beschreibt eine Figur, die unschuldig, zeitlos und unantastbar zu bleiben scheint. Desdemona wird bereits als Gesichtslose dargestellt, deren Schicksal bereits besiegelt ist, zu der sich der verlorene, ebenso gesichtslose Othello geschlagen dazu gesellt.

Familie

(((Offenes Atelier für Kinder und Familien)))

17. November, 11-14 Uhr
Museum Wiesbaden

Am dritten Sonntag im Monat lädt das Museum Wiesbaden immer in das „Offene Atelier für Kinder und Familien“. Nach einer Sonderführung können die Eltern mit ihren Kindern im Atelier kreativ arbeiten. Im November dreht sich alles um die Sonderausstellung „Nanna – Anselm Feuerbachs Elixier einer Leidenschaft“, die Einfach ohne Anmeldung vorbeikommen und mitmachen.

Termine an
tippstunde@vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

BIKE-LOFT.de

Für dein Mountainbiker-Herz!

Jetzt das Passende für draußen holen und ab in die Natur!

Nerostraße 20 · 65183 Wiesbaden
Tel. 0 611 - 168 865 66 · www.bike-loft.de

KNEIPE SNUGGEL'S WERK I

Hochstraße 2 (Ecke Platter Str.) 65195 Wiesbaden 0611-1725165

Wir sind eine Nichtraucher-freundliche Raucherkneipe, die täglich ab 17.00 Uhr geöffnet und Dienstag ihren Ruhetag hat.

...kommt doch mal vorbei!

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTRASSE 6, 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF

01.11. FR JAMARAM / WASTE (KONZERT RAUCHERKAMMER)
01.11. FR LET'S GO QUEER! (PARTY RAUCHERKAMMER)
02.11. SA MARATHONMANN / STORYTELLER (KONZERT RAUCHERKAMMER)
02.11. SA BOUQTRIP (PARTY HALLE RAUCHERKAMMER EINHEITLICHE)
03.11. SO KARNIVOL / THE (INTERSPHERE) (KONZERT HALLE)
03.11. DI ZODIAC / WOLVESPIRIT (KONZERT RAUCHERKAMMER)
06.11. MI AIRBOURNE / BLACK SPIDERS / CORRODED (KONZERT HALLE)
06.11. FR HIS STATUE FALLS / EYE SEA I (KONZERT RAUCHERKAMMER)
06.11. FR SCHLACHTHOF-FILM DES MONATS: A SILENT ROCKUMENTARY - MARDI GRASSIEB (FILM MURNAU FILMTHEATER)
09.11. SA JUPITER JONES / MONOSHOQUE (KONZERT HALLE)
09.11. SA HERR VON GRAU (KONZERT RAUCHERKAMMER)
09.11. SA RE-FRESH YOUR MIND (PARTY RAUCHERKAMMER)
10.11. SO BRING ME THE HORIZON / PIERCE THE VEIL (KONZERT HALLE)
11.11. MO JIMMY EAT WORLD / RIVAL SCHOOLS (KONZERT HALLE)
12.11. DI SAMY DELUXE - DAS KONZERT ZUM CO2 MARATHON (HALLE)
12.11. DI JEX THOTH / WIGHT (KONZERT RAUCHERKAMMER)
14.11. DO ENTER SHIKARI / HACKTIVIST (KONZERT HALLE)
14.11. DO MARTIN JONDO & SOUNDSYSTEM (KONZERT RAUCHERKAMMER)
15.11. FR THEES UHLMANN & BAND / ROB LYNCH (KONZERT HALLE)
16.11. SA JUBILÄUMS PARTY - EIN JAHR NEUE HALLE (PARTY HALLE)
16.11. SA PAMOJAH REGGAE ROYAL NIGHT: MAIKAL X (PARTY RAUCHERKAMMER)
17.11. SO ROYAL REPUBLIC / MONTREAL (KONZERT HALLE)
17.11. SO BIFFY CLYRO (KONZERT STADTHALLE OFFENBACH)
19.11. DI GHOST / OATH (KONZERT HALLE)
20.11. MI AMON AMARTH / CARCASS / HELL (KONZERT HALLE)
21.11. DO HEAVEN SHALL BURN / DYING FETUS / U.M. (KONZERT HALLE)
27.11. MI THE SOUNDS / VIKTOR & THE BLOOD (KONZERT HALLE)
29.11. FR PAPA ROACH / GLAMOUR OF THE KILL (KONZERT HALLE)
29.11. FR AZZIS MIT HERZ / DA DON & DIMY (KONZERT RAUCHERKAMMER)
30.11. SA FRONT / AMEN 81 / KOMPLIKATIONS (KONZERT RAUCHERKAMMER)

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter www.schlachthof-wiesbaden.de

NOVEMBER PROGRAMM 2013

Fr 01/11 DESIGNER'S DJ-LINEUP by access all areas Party Einlass 22.00 Uhr AK € 3,-

Sa 02/11 JUKE BOX HERO performing the music of FOREIGNER Konzert Einlass 20.00 Uhr AK € 14,-/VVK € 13,10

Sa 02/11 BERMUDA DREIECK PARTY Einlass 23.00 Uhr AK € 5,- (für Konzertbesucher kostenlos)

Fr 08/11 WIR by ELECTRIC GROOVES Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-

Sa 09/11 EXTRAORDINARY feat. I Can't Dance Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,- (mit Studentenausweis € 3,-)

Mi 13/11 THE APPLESEED CAST + JUNE MILLER Konzert Einlass 20.00 Uhr VVK € 13,10 (inkl. Gebühr)/AK € 14,-

Fr 15/11 - Sa 24/11 EXGROUND FILMFEST 26 Nähere Info im Exground-Programmheft oder unter www.exground.com

Fr 15/11 EXGROUND FILMFEST 26 ERÖFFNUNGSPARTY Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,-

Sa 30/11 BERMUDA DREIECK PARTY Einlass 21.00 Uhr AK € 5,-

FUSSBALLKNEIPE LIVE IN HD Infos zu Terminen unter www.facebook.com/FussballimKulturpalast

kulturpalast WIESBADEN
Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

SCHEUER!

Fr. 01.11. 19 Uhr 22.30 Uhr
HOLE FULL OF LOVE
70's AC/DC
Scheuernrock
mit Djane Karin

Sa. 02.11. 21 Uhr
Danse Gehn Ü33
mit Djane Karin

Fr. 08.11. 20 Uhr
JOSH SMITH BAND
Bluesrock
METAKILLA

Sa. 09.11. 19 Uhr 22.30 Uhr
The Green Empire mit DJ Björn
Rock, Alternative, Indie

Fr. 15.11. 21 Uhr
30 Jahre Bauerndisco
mit DJs Jochen u. George

Sa. 16.11. 19 Uhr
30 Jahre Live Party
u. a. mit U-Bahnkontrollören u. Rodgau Mongtones

23.30 Uhr
Danse Gehn Ü33
mit Djane Karin

Fr. 22.11. 20 Uhr
HUNDRED SEVENTY SPLIT
mit Leo Lyons u. Joe Gooch
von Ten Years After

Sa. 23.11. 21 Uhr
Danse Gehn Ü33
mit DJ Jochen

Fr. 29.11. 19 Uhr 22.30 Uhr
DEMONS EYE
the best of Deep Purple
Scheuernrock
mit Djane Karin

Fr. 06.12. 21 Uhr
Scheuernrock
mit Djane Karin

Sa. 07.12. 19 Uhr 22.30 Uhr
ACHTUNG BABY
U2 Tribute Show
Danse Gehn Ü33
mit DJ Jochen

Karten im Vorverkauf gibt es im Sportcenter Bad Camberg, Kneipe im Nassauer Hof und Elektro Ullius in Wörsdorf, HiFi Kaus Niederrhausen, im Optik-Studio Noé in Idstein
Karten online Verkauf und mehr Information unter:
www.dieScheuer.com
Wallbacher Str. 2, 65510 Idstein-Wörsdorf

Murnau FILMTHEATER
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Sa 2.11.-20.15 Uhr. Männer(bilder)
MR. MORGAN'S LAST LOVE Regie: Sandra Nettelbeck, DE/BE 2012

Mi 6.11.-20.15 Uhr. 1933 - Zerstörte Vielfalt
DER TUNNEL Regie: Kurt Bernhardt, FR/DE 1933
Einführung: Dr. Manfred Kögel

Fr 8.11.-20.15 Uhr. Schlachthof-Film des Monats
A SILENT ROCKUMENTARY Regie: Jonas Grosch, DE 2012

Sa 9.11.-20.15 Uhr. Frauen(bilder)
DIE NONNE Regie: Guillaume Nicloux, FR/DE/BE 2012/13

Mi 13.11.-20.15 Uhr. Brüche und Kontinuitäten
DAS FRÄULEIN VON SCUDERI Regie: Eugen York, DDR/SE 1955

Fr 15.11.-19.30 Uhr. WIR in Wiesbaden
FREMD Regie: Miriam Fassbender, DE 2011
Gespräch im Anschluss mit Karl Kopp, Europareferent von Pro Asyl

Mi 27.11.-19.00 Uhr. WIR in Wiesbaden
LEROY Regie: Armin Volckers, DE 2006
Gespräch im Anschluss mit dem Regisseur und weiteren Gästen

Fr 29.11.-20.15 Uhr. Frauen(bilder)
JUNG & SCHÖN Regie: François Ozon, FR 2013

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611-97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: (DB) Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

1))) Freitag

FETE

22.00 CUBIQUE Semester Opening Party

22.00 PARK CAFE F*** Good

22.00 KULTURPALAST Designer's DJ-Line Up by access all areas

22.30 SCHEUER Scheuernrock

23.00 SCHLACHTHOF Let's go Queer!

KONZERTE

19.00 SCHEUER Hole Full of Love 70's AC/DC

20.00 SCHLACHTHOF Editors

20.00 BRENTANOSCHNEUNE Rheingauer Musik Talente

20.30 SHERRY UND PORT Norbert & Jomph

21.00 WALHALLA Les Brûnettes - Vocal Group Singing

21.00 GEORG-BUCH-HAUS The Changeling / Sticky Fingers

21.00 KULTURKNEIPE SABOT Deathwrite / Wound

BÜHNE

16.00 GALLI THEATER Mitspieltheater

16.00 RHEIN-MAIN-THEATER Yakari - Freunde fürs Leben

19.30 PARISER HOF THEATER Till Reiners: Da bleibt uns nur die Wut

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Die Physiker

19.30 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Don Quijote, ab 11 J.

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Die lustige Witwe

20.00 VELVETS THEATER Momo

20.00 KUENSTLERHAUS43 Leichenschmaus & Schwarze Katzen

20.00 GALLI THEATER Männerschlussverkauf

20.00 THALHAUS Subito! - Improvisationstheater: Männerfrei

20.00 WARTBURG The Full Monty

LITERATUR

10.00 BESTATTUNGEN FRAUND/AMELUNG Besichtigung Krematorium Wiesbaden

14.00 VOLKSHOCHSCHULE, HAUS K Wie und wo kann und will ich mich engagieren?

20.00 EV. MATTHÄUSKIRCHE Wolfgang Buck: Genau underm Himmel

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER Viktor und Viktoria

18.00 CALIGARI Die andere Heimat

18.00 MURNAU FILMTHEATER One Track Heart

20.15 MURNAU FILMTHEATER Mr. Morgan's Last Love

KUNST

14.00 VOLKSHOCHSCHULE Nanna - Anselm Feuerbachs Elixier einer Leidenschaft

FAMILIE

11.00 TIERPARK FASANERIE Natur-Erleben - gar nicht langweilig!

11.00 LANDESMUSEUM Museumswerkstatt, 6-12 J.

14.00 TIERPARK FASANERIE Natur-Erleben: Mensch und Figur

14.30 WARTBURG Kids on Stage - Workshop, ab 6 J.

15.00 CALIGARI Traumkino: Tony 10

16.00 GALLI THEATER Die kleinen Vampire, ab 3 J.

SONSTIGES

14.00 VERSCHIEDENE ORTE 27. Glorreiche Rheingau Tage, bis 10.11.

18.00 EDEKA C+C, SCHIERSTEIN Flohmarkt

2))) Samstag

FETE

21.00 SCHEUER Danse Gehn Ü33

22.00 SCHLACHTHOF bouq,trip, Elektro Festival

22.00 PARK CAFE Party Hard

23.00 CUBIQUE Sound of Urban Living

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE Orgelmusik zur Marktzeit

12.05. MARKTKIRCHE Carillon-Musik zur Marktzeit

19.00. EV. ORANIER-GEDÄCHTNISKIRCHNEva Vokal Ensemble

19.30. DER WEINLÄNDER Claudia Rudek

20.00. KULTURPALAST Juke Box Hero

20.00. WALHALLA Waiting for Waits Mr. Leu & MC Clifton

DIEL Bodenbeläge GmbH

Bei uns werden Sie geholfen!

www.diel-boden.de · Tel. 061 28/23476

21.00. KULTURKNEIPE SABOT Auweisa / Kick it! / A A A! Dat raffst du nie!

BÜHNE

16.00. MARIA-HILF-KIRCHE Hilfer Spiellet: Adieu mit den Bremer Stadtmusikanten

19.30. PARISER HOF THEATER Till Reiners: Da bleibt uns nur die Wut

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Die Jungfrau von Orleans

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS 42nd Street

20.00. KUZ EICHBERG Gerd Knebel: World of Drecksäck

20.00. VELVETS THEATER Momo

20.00. KUENSTLERHAUS43 Leichenschmaus und Schwarze Katzen

20.00. GALLI THEATER Beziehungsbomber

LITERATUR

10.00. BESTATTUNGEN FRAUND/AMELUNG Besichtigung Krematorium Wiesbaden

14.00. VOLKSHOCHSCHULE, HAUS K Wie und wo kann und will ich mich engagieren?

20.00. EV. MATTHÄUSKIRCHE Wolfgang Buck: Genau underm Himmel

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER Viktor und Viktoria

18.00. CALIGARI Die andere Heimat

18.00. MURNAU FILMTHEATER One Track Heart

20.15. MURNAU FILMTHEATER Mr. Morgan's Last Love

KUNST

14.00. VOLKSHOCHSCHULE Nanna - Anselm Feuerbachs Elixier einer Leidenschaft

FAMILIE

11.00. TIERPARK FASANERIE Natur-Erleben - gar nicht langweilig!

11.00. LANDESMUSEUM Museumswerkstatt, 6-12 J.

14.00. TIERPARK FASANERIE Natur-Erleben: Mensch und Figur

14.30. WARTBURG Kids on Stage - Workshop, ab 6 J.

15.00. CALIGARI Traumkino: Tony 10

16.00. GALLI THEATER Die kleinen Vampire, ab 3 J.

SONSTIGES

14.00. VERSCHIEDENE ORTE 27. Glorreiche Rheingau Tage, bis 10.11.

18.00. EDEKA C+C, SCHIERSTEIN Flohmarkt

3))) Sonntag

FETE

22.00. PARK CAFE Urban Beats

KONZERTE

17.00. RINGKIRCHE Chor- und Orgelkonzert

17.00. MARKTKIRCHE BachVesper, Kantaten-Gottendienst

19.30. LUTHERKIRCHE Martin Schmeding - Bach-Organkonzert

20.00. SCHLACHTHOF Skindred

21.00. SCHLACHTHOF Karnivool

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Schauspielforum zu "Die Jungfrau von Orleans"

16.00. MARIA-HILF-KIRCHE Hilfer Spiellet: Adieu mit den Bremer Stadtmusikanten

50er - 70er Jahre Markt

So. 03. November
Wiesbaden-Erbenheim
Bürgerhaus ab 10 Uhr

18.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS La Bohème

18.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG The Full Monty

18.00. VELVETS THEATER Der kleine Prinz

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Der nackte Wahnsinn

19.30. PARISER HOF THEATER Sebastian Papuff: Warum!

LITERATUR

10.00. BERGKIRCHE Journalistenkanzlei "Auf ein Wort" mit Susanne Conrad (ZDF)

KINO

11.00. CALIGARI Film & Frühstück: Ein MordsTeam

13.30. MURNAU FILMTHEATER Heißes Blut

15.30. MURNAU FILMTHEATER Die Frau meiner Träume

18.00. CALIGARI Das Meer am Morgen

18.00. MURNAU FILMTHEATER One Track Heart

20.00. CALIGARI Shadow Dancer

20.15. MURNAU FILMTHEATER Mr. Morgan's Last Love

KUNST

12.00. FRAUEN MUSEUM Augusta Kaiser & Hedwig Marquardt

FAMILIE

10.00. TIERPARK FASANERIE Natur-Erleben: Mensch und Figur

10.00. WARTBURG Kids on Stage - Workshop, ab 6 J.

11.00. GALLI THEATER Froschkönig

15.00. CALIGARI Traumkino: Tony 10

15.00. STADTTEILZENTRUM KLARENTHAL Der Räuber Hotzenplotz, ab 6 J.

16.00. GALLI THEATER Die kleinen Vampire, ab 3 J.

16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Der kleine Wassermann, ab 3 J.

SONSTIGES

08.00. MANN MOBILIA, BIEBRICH Flohmarkt

4))) Montag

KONZERTE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, FOYER Junge Künstler stellen sich vor

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Woyzeck

KINO

18.00. CALIGARI Dreizehn unter einem Hut

20.00. CALIGARI Tanja - Life in Movement

SONSTIGES

19.00. NANE ROSA Näherkstatt

SONSTIGES

08.00. MANN MOBILIA, BIEBRICH Flohmarkt

5))) Dienstag

KONZERTE

19.00. KULTURFORUM 125 Jahre Musikziehung in Wiesbaden

20.00. SCHLACHTHOF Alter Bridge

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Viel Lärm um nichts

LITERATUR

19.00. ALLEESAAL Osteopathie - Mit Händen sehen, Vortrag

19.00. BESTATTUNGEN FRAUND/AMELUNG Erben und Vererben

19.30. BUCHHANDLUNG ERLESEN Sabine Trinkaus: Schnapsdrosseln

KINO

18.00. CALIGARI Tanja - Life in Movement

20.00. CALIGARI Die Pfandleiher

KUNST

18.30. LANDESMUSEUM "Hoch das Bein" - Mario Merz, Gambe che Corrono

FAMILIE

16.00. NANE ROSA Minikunstkurs

SONSTIGES

19.00. NANE ROSA Näherkstatt

6))) Mittwoch

FETE

20.00. PARK CAFE Salsa Party

KONZERTE

19.30. KULTURFORUM Ton ab: Scotch4 - Musik & Steptanz

20.00. SCHLACHTHOF Airbourne

20.00. KURHAUS 3. Sinfoniekonzert: Profane et sacré

BÜHNE

19.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER Faust. Der Tragödie 1. Teil

19.30. PARISER HOF THEATER Angriff auf die Demokratie, Dokufilm von Romuald Karmakar

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Hair

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Faust

20.00. THALHAUS Jazz Session - Paolo Fornara & Friends

KUNST

12.00. FRAUEN MUSEUM Augusta Kaiser & Hedwig Marquardt

FAMILIE

10.00. TIERPARK FASANERIE Natur-Erleben: Mensch und Figur

10.00. WARTBURG Kids on Stage - Workshop, ab 6 J.

11.00. GALLI THEATER Froschkönig

15.00. CALIGARI Traumkino: Tony 10

15.00. STADTTEILZENTRUM KLARENTHAL Der Räuber Hotzenplotz, ab 6 J.

16.00. GALLI THEATER Die kleinen Vampire, ab 3 J.

16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Der kleine Wassermann, ab 3 J.

SONSTIGES

08.00. MANN MOBILIA, BIEBRICH Flohmarkt

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER Die Frau meiner Träume

17.30. CALIGARI Nachtzug nach Lissabon

18.00. MURNAU FILMTHEATER Schlepplzug M 17

20.00. CALIGARI Eltern

20.15. MURNAU FILMTHEATER Der Tunnel

KUNST

12.15. LANDESMUSEUM KunstPause

FAMILIE

14.00. TIERPARK FASANERIE Natur-Erleben: Natur und Handicap?

15.00. NANE ROSA Minikunstkurs, 3-5 J., Maxikunstkurs, 6-9 J. ab 16.30 Uhr

SONSTIGES

19.00. SCHWALBE 6 Stille in der Schwalbe - Offene Meditationsgruppe

ab 3.

Jede Menge gute Gründe, den Weg hinaus zur Klarenthaler Straße anzutreten, bietet das Treibhaus auch in den Wintermonaten. Ab heute bis zum 15.12. wird jeden Sonntag von 10 bis 15 Uhr „Winter-Brunch im Wintergarten“ angeboten, neu und vielversprechend ist der kuschelige Kneipenabend „Das Kaminzimmer“ mit Madame et Monsieur Leroc vom 8.11. bis 13.12. freitags ab 21 Uhr mit Feuerzangenbowle, Lagerfeuer, feurigen Drinks und Snacks und entspannten Tracks und ein Klassiker sind die Gänse-Menüs im Wintergarten. Reservierungen für die „Gänse im Anflug“ und für den Sonntags-Brunch an info@treibhaus-wiesbaden.de erbeten

KUNST

18.30. LANDESMUSEUM "Hoch das Bein" - Mario Merz, Gambe che Corrono

FAMILIE

16.00. NANE ROSA Minikunstkurs

SONSTIGES

19.00. NANE ROSA Näherkstatt

3.

Elegante Linien, poppige Farben und außergewöhnliche Formen. Gutes Design ist zeitlos und heute so modern wie gestern. Heute ab 10 Uhr findet in Wiesbaden-Erbenheim wieder der Markt der wilden drei Jahrzehnte statt. Wer sich nicht mit dem Retro-Einheitslook zufrieden geben will, ist hier genau richtig. Viele Aussteller bringen alles, was den Reiz der 50er, 60er, 70er ausmacht, ins Bürgerhaus - ob Plastikmöbel, Lampen, Designklassiker, Schmuck oder Mode, am liebsten schrill und abgefahren und auch ohne Kaufabsichten ein Erlebnis. www.design50er-70er.de

SONSTIGES

08.00. MANN MOBILIA, BIEBRICH Flohmarkt

Termine November

7))) Donnerstag

FETE

21.00 PARK CAFE
Cocktail Night

KONZERTE

19.00 KULTURFORUM
Bogenschwung

19.30 SALON-THEATER
Beoga - Weltmusik aus Irland

19.30 MARKTKIRCHE
Johannes Zeiler, Orgelkonzert

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
The Headliners + Support

BÜHNE

19.30 PARISER HOFTHEATER
Für Garderobe keine Haftung - Pension Maurice

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Faust In and Out / Der Tragödie 2. Teil

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Loops and Lines

20.00 KUENSTLERHAUS43
Warten auf Gotod, Premiere

20.00 THALHAUS
Barbara Kuster - Die Eiserne Lady

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Marek Krajewski: Finsternis in Breslau

19.30 HOCHSCHUL- UND LANDES-
BIBLIOTHEK RHEINMAIN, LESESAL
200 Jahre Georg Büchner: Leonce u. Lena

20.30 HUGENDUBEL
Birga Dexel: Von Samtpfoten und Kratzbürsten, Lesung

KINO

18.00 CALIGARI
Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen

20.00 CALIGARI
Das große Heft

SONSTIGES

10.00 SCHLOSS BIEBRICH
Denkmalmesse EUHEF, bis 9.11.

16.00 SCHWALBE 6
Trauercafé

18.00 HAUPTBAHNHOF
Fahrradkorso - Radeln für ein lebenswertes Wiesbaden

18.30 HEIMATHAFEN
Donnerstak

19.00 BESTATTUNGEN FRAUND/
AMELUNG
Möglichkeiten der Bestattung und deren finanzielle Absicherung

19.30 SCHWALBE 6
Aus der Stille leben

8))) Freitag

FETE

23.00 CUBIQUE
Studentsnigt

23.00 KULTURPALAST
WIR by Electronic Grooves

19.30 JAWLENSKY-SCHULE
Konzertabend

20.00 RHEIN-MAIN-THEATER
Höhner 4.0

20.30 SHERRY UND PORT
Jazz Track

22.00 SCHLACHTHOF
His Statue Falls / Eye Sea 1 / Texas Local News

20.00 SCHEUER
Josh Smith Band - Bluesrock

BÜHNE

18.00 MARIA-HILF-KIRCHE
Hilfer Spiellet: Adieu mit den Bremer Stadtmusikanten

19.00 HOTEL ORANIEN
Pegasustheater: Theater à la Carte

19.30 PARISER HOFTHEATER
Marc Britton: Ohne Sex geht's auch (nicht) - Wir in der Midlife-Crisis

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die lustige Witwe

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Viel Lärm um nichts

20.00 VELVETS THEATER
Die Zauberflöte

20.00 THALHAUS
Barbara Kuster: Die Eiserne Lady

20.00 GALLI THEATER
Ehekracher

LITERATUR

12.30 VILLA CLEMENTINE
Lesung: Bettina Römer

19.30 HAUS DER HEIMAT
Societa Dante Alighieri: Giorgione und Tizian - frühe Malerei Venedigs

KINO

17.00 CALIGARI
Gasland

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Die Nonne

20.00 CALIGARI
Mr. Morgan's Last Love

20.15 MURNAU FILMTHEATER
A Silent Documentary

FAMILIE

15.00 WARTBURG
Workshop mobil, ab 6 J.

16.00 GALLI THEATER
Mitspieltheater, ab 3 J.

16.00 NANE ROSA
Maxikunstkurs, 6-9 J.

SONSTIGES

12.00 HOCHHEIM AM MAIN
Hochheimer Markt, bis 12.11.

16.30 SCHLOSSPLATZ
Auftakt zur Aktion "Wir sind Obsti"

17.00 RATHAUS
Wein- und Kunsthandwerksmesse, bis 9.11.

9))) Samstag

FETE

19.00 VERSCHIEDENE ORTE
Monkey Jump Festival. 1 Nacht, 13 Locations, 19 Live Bands & DJ's

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
East Town Rumlbers

22.00 PARK CAFE
Party Hard

22.30 SCHEUER
The Green Empire, Rock, Alternative, Indie mit DJ Björn

23.00 SCHLACHTHOF
Re:Fresh Your Mind

23.00 KULTURPALAST
eXtraOrdinary feat. I Can't Dance

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

12.05 MARKTKIRCHE
Carillon-Musik zur Marktzeit

15.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
3. Kammerkonzert

19.00 SCHEUER
Metakilla

19.30 BERGKIRCHE
Bach vor Bach - Lebenswege, Chor- und Orgelkonzert

20.00 RHEIN-MAIN-THEATER
Hainding

20.00 SCHLACHTHOF
Jupiter Jones: Fein Bonsche Tour

21.00 SCHLACHTHOF
Herr von Grau: Freiflug 2013

BÜHNE

16.00 MARIA-HILF-KIRCHE
Hilfer Spiellet: Adieu mit den Bremer Stadtmusikanten

17.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Peter und der Wolf, ab 4 J.

19.00 SCHLOSS REINHARTSHAUSEN
Draculadinner - Galadinner

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Zauberflöte

19.30 PARISER HOFTHEATER
Marc Britton - Ohne Sex geht's auch (nicht) - Wir in der Midlife-Crisis

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
The Kraut - Ein Marlene Dietrich-Abend

20.00 GALLI THEATER
Ehekracher

20.00 VELVETS THEATER
Momo

20.00 WARTBURG
Die Marquise von O., Premiere

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Heißes Blut

17.30 CALIGARI
Jäger des Augenblicks - Ein Abenteuer am Mount Roraima

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Die Nonne

20.00 CALIGARI
Das große Heft

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Die Nonne

FAMILIE

10.00 WARTBURG
Workshop mobil, ab 6 J.

11.00 LANDESMUSEUM
Museumswerkstatt, 6-12 J.

15.00 CALIGARI
Traumkino: Alfie, der kleine Werwolf

16.00 GALLI THEATER
Schneewittchen

SONSTIGES

09.30 SCHWALBE 6
Lebensübergänge - Brücken zu neuen Ufern, Workshop

10.00 MUSIK - UND KUNSTSCHULE
Das stillvergnügte Streichquartett - Musizieren nach Herzenslust

18.00 EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Flohmarkt

10))) Sonntag

FETE

22.00 PARK CAFE
Urban Beats

KONZERTE

09.00 ST. JOSEFS-HOSPITAL, KAPELLE
Hubertusmesse

17.00 CHRISTOPHORUSKIRCHE,
SCHIERSTEIN
Johann Sebastian Bach - Musikalisches Opfer, Konzert

19.00 SALONGESELLSCHAFT, ELTVILLE
Acoustic Salon Deluxe

20.00 SCHLACHTHOF
Bring Me The Horizon

BÜHNE

16.00 MARIA-HILF-KIRCHE
Hilfer Spiellet: Adieu mit den Bremer Stadtmusikanten

19.00 THALHAUS
Kick la Luna - Mondlichter

19.30 PARISER HOFTHEATER
Florian Schröder: Offen für alles und nicht ganz dicht - Die Show

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Evita

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ein Sommernachtstraum

LITERATUR

18.00 VELVETS THEATER
Dostojewski - Seine Spielsucht und Leidenschaft

KINO

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Der Tunnel

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Ein toller Fall

17.30 CALIGARI
Nachtzug nach Lissabon

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Die Nonne

20.00 CALIGARI
Mr. Morgan's Last Love

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Die Nonne

KUNST

11.00 REDUIT
Kunst in der Reduit

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Schneewittchen

13.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
1001 Nacht, Premiere, ab 5 J.

15.00 CALIGARI
Traumkino: Alfie, der kleine Werwolf

16.00 GALLI THEATER
Schneewittchen

17.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Peter und der Wolf, ab 4 J.

SONSTIGES

08.00 ADLER CENTER, BIEBRICH
Antik Markt

08.00 EDEKA C+C,SCHIERSTEIN
Flohmarkt

16.00 FREIRELIGIÖSE GEMEINDE
Tod und dann? Bestattung und Trauerfeier für Menschen ohne religiöse Bindung

11))) Montag

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF
Jimmy Eat World

20.00 KURHAUS
3. Meisterkonzert - Iveta Apkalna & Gewandhaus Brass Quintett

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Ein Winternachtstraum

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Evita

LITERATUR

18.11 SCHLOSSPLATZ
Fastrachteröffnung

19.00 NANE ROSA
Nähwerkstatt

19.00 RUDERSPORT 1888
Gansessen am Martinstag

12))) Dienstag

KONZERTE

19.00 KULTURFORUM
Gesangsabend

20.00 SCHLACHTHOF
Samy Deluxe - Das Konzert zum CO2 Marathon

20.00 SCHLACHTHOF
Jex Thoth / Wight

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Evita

20.00 WARTBURG
Die Marquise von O.

LITERATUR

19.00 KREATIVFABRIK
Alles total Extremistisich? Vortrag zur Extremismus-Klausel

KINO

15.30 CALIGARI
More Than Honey

18.00 CALIGARI
Bis wir uns wiederseh'n

20.00 CALIGARI
Djeca - Kinder von Sarajevo

FAMILIE

16.00 NANE ROSA
Minikunstkurs

19.00 NANE ROSA
Nähwerkstatt

SONSTIGES

20.00 KUENSTLERHAUS43
Noche Magica

20.00 RHEIN-MAIN-HALLEN
Ralf Schmitz: Schmitzpiepe

20.00 KULTURCLUB BIEBRICH
Für Garderobe keine Haftung

BÜHNE

19.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
tanzXtra - öffentliche Probe zu: Schwanensee

19.30 PARISER HOFTHEATER
Philipp Weber: Futter

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Physiker

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Haisfischbar

BÜHNE

19.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
tanzXtra - öffentliche Probe zu: Schwanensee

19.30 PARISER HOFTHEATER
Philipp Weber: Futter

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Physiker

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Für Garderobe keine Haftung

LITERATUR

14.30 FRAUEN MUSEUM
FrauenBilder - KörperBilder

18.30 GEORG-BUCH-HAUS
Bulgar_innen und Rumän_innen - Unionsbürger zweiter Klasse?

19.00 KULTURFORUM
Harald Genzmer - Werkportrat I

20.00 KULTURPALAST
The Applesed Cast / June Miller

21.00 SCHLACHTHOF
Les Trucs / FNFN / Orchestra of Spheres

BÜHNE

18.00 WARTBURG
Blick hinter die Kulissen

19.30 WARTBURG
Asylmonologe

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der fliegende Holländer

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Letzten

LITERATUR

19.30 PARISER HOFTHEATER
Timo Wopp: Passion

19.30 VILLA CLEMENTINE
CrimeTime: Mörderische Neuerscheinungen

20.30 HUGENDUBEL
Felicitas Mayall: Zeit der Skorpione

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Drei von der Tankstelle

18.00 CALIGARI
Dreiviertelmond

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Wenn der junge Wein blüht

20.00 CALIGARI
"Wir haben es doch erlebt..." - Das Ghetto von Riga

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Das Fräulein von Scuderi

KUNST

12.15 LANDESMUSEUM
KunstPause

FAMILIE

15.00 NANE ROSA
Minikunstkurs, 3-5 J., Maxikunstkurs, 6-9 J. ab 16.30 Uhr

DIEL Bodenbeläge GmbH

Traumhaft schöne Böden nur vom Profi!

www.diel-boden.de - Tel. 06128/23476

Termine November



24.

In den Wiesbadener Ateliers und Werkstätten wird zur Zeit eifrig gewerkelt – die nächste Veranstaltung von „Perlen, Prunk & Patina“ wirft ihre Schatten voraus. Pünktlich zum Advent, wenn alle Welt Ausschau hält nach schönen Dingen, mit denen man die Welt und nicht zuletzt sich selbst glücklich machen kann, veranstalten die Glamour-Girls der Kurstadt wieder ihren beliebten Markt. In der prachtvollen Kulisse des Kaisersaals in Sonnenberg präsentieren von 12 bis 19 Uhr fünfzehn kreative Geister, was Ihnen übers Jahr an ausgefallenen Ideen eingefallen ist. Das Angebot reicht von Textilien, Pelzigem, Schmuck, Taschen, Wandobjekten, Homemade-Plätzchen und Verfilztem bis hin zum „Wiesbadener Tisch“ mit Besonderem, das in sozialen Einrichtungen gefertigt wurde.



30.

Zehn Jahre nach ihrer Gründung blickt die Wiesbadener Deutschpunkband FRONT – mit sensor-Kolumnist Falk Fatal am Mikro – auf drei veröffentlichte Longplayer, eine Split-7“ und eine Live-CD sowie zahlreiche Konzerte in der gesamten Bundesrepublik zurück. Gründe gibt es also reichlich, den 10. Geburtstag zu feiern. Und das machen FRONT auch. Gemeinsam mit ihren Freunden von Amen 81, Prinzessin Halt's Maul und Kompikationen werden sie am 30. November 2013 ein rauschendes Fest im Schlachthof feiern und an diesem Abend ihr neues, langerwartetes Album vorstellen. sensor präsentiert den Spaß und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.

16.00 RHEIN-MAIN-THEATER

Michael Hirte

17.00 KURHAUS

Igor Tcheteuv

20.00 SCHLACHTHOF

Royal Republic

20.00 SCHLACHTHOF

Biffy Clyro

BÜHNE

17.00 THALHAUS

Stefan Grasse Trio - Brisas de Mar

18.00 VELVETS THEATER

Der kleine Prinz

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Die Jungfrau von Orleans

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Ein Sommernachtstraum

19.30 PARISER HOFTHEATER

Masud: The Masud Akbarzadeh Project

20.00 WARTBURG

Für Garderobe keine Haftung - Die Impro-Show

KINO

12.00 CALIGARI

Wiesbaden-Special - Kurzfilm-Wettbewerb

15.00 MURNAU FILMTHEATER

Dokumentar I - Lebenswelten

15.00 CALIGARI

The Deflowering of Eva Van End

17.30 CALIGARI

Ich fühl mich Disco

18.00 MURNAU FILMTHEATER

Following the Ninth

20.00 CALIGARI

The Particle

20.00 MURNAU FILMTHEATER

Schwarzer Panther

22.00 MURNAU FILMTHEATER

Watchtower



Weihnachten auf Schloss Vollrads

Samstag, 7.12.2013, 18.00 bis ca. 23.00 Uhr

Erleben Sie Schloss Vollrads, seine Geschichte und seine Riesingweine bei einer winterlichen Weinwanderung.

Bei weihnachtlichen Klängen im Herrenhaus schließen wir den Abend mit winterlichen Köstlichkeiten aus unserem Gutsrestaurant.

Preis pro Person 69,50 Euro, Reservierung erforderlich

22.15 CALIGARI

Morning Star

FAMILIE

10.00 TIERPARK FASANERIE

Kreativ-Werkstatt: Zauberbilder im Herbst

11.00 KINDERZENTRUM WELLRITZHOFF

Geschlechterrolle rückwärts!

11.00 LANDESMUSEUM

Offenes Atelier für Kinder und Familien

11.00 GALLI THEATER

Hans im Glück

16.00 GALLI THEATER

Dornröschen

18))) Montag

KONZERTE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, FOYER

Liederabend: Italienische Nacht

KINO

17.30 CALIGARI

After Lucia

18.00 MURNAU FILMTHEATER

Magdalena

20.00 CALIGARI

Shirley - Visions of Reality

20.00 MURNAU FILMTHEATER

Out in Ost-Berlin

22.00 MURNAU FILMTHEATER

Matterhorn

22.15 CALIGARI

Halley

SONSTIGES

19.00 NANE ROSA

Nährwerkstatt

19))) Dienstag

KONZERTE

19.00 KONZERTSTUDIO

Musik zum Feierabend - Vokaltreff

20.00 SCHLACHTHOF

Touche Amore

20.00 SCHLACHTHOF

Ghost

BÜHNE

20.00 WARTBURG

Tschick

LITERATUR

18.30 VILLA CLEMENTINE

Wir wollen kein 10. Opfer - Ungehörte Stimmen zur Mordserie der NSU

19.00 ALLEESAAL

Sturzprophylaxe, Vortrag

KINO

17.30 CALIGARI

It feels like Love

18.00 MURNAU FILMTHEATER

Death Metal Angola

20.00 MURNAU FILMTHEATER

Scherbenpark

20.00 CALIGARI

Deutscher Kurzfilmwettbewerb

22.00 MURNAU FILMTHEATER

The Wait

22.15 CALIGARI

Deutsch 3er

FAMILIE

16.00 NANE ROSA

Minikunstkurs

SONSTIGES

19.00 NANE ROSA

Nährwerkstatt

20))) Mittwoch

FETE

20.00 PARK CAFE

Salsa Party

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF

Amon Amarth

20.00 KURHAUS

Wiener Klassik

20.00 MARKTKIRCHE

Bach in den USA, Orgelkonzert

21.00 KULTURKNEIPE SABOT

Broadcaster + Muncie Girls

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Die Letzten

20.00 THALHAUS

Jazz in Concert: ZweiDuos

LITERATUR

18.30 HOCHSCHULE RHEINMAIN,

GEBÄUDE A

Mehrwert der Bildung?

KINO

10.30 CALIGARI

Atmen

17.30 CALIGARI

Blackbird

18.00 MURNAU FILMTHEATER

Goodbye Pork Pie

20.00 CALIGARI

Vic + Flo saw a Bear

22.00 MURNAU FILMTHEATER

Dear Courtney

22.15 CALIGARI

Big Sur

KUNST

12.15 LANDESMUSEUM

KunstPause

FAMILIE

14.00 TIERPARK FASANERIE

Natur-Erleben: Natur und Handicap?

15.00 NANE ROSA

Minikunstkurs, 3-5 J., Maxikunstkurs, 6-9 J. ab 16.30 Uhr

16.30 WARTBURG

Der Spürnasenclub, Treff Bühneneingang

SONSTIGES

09.00 HEIMATHAFEN

Gründerfrühstück

10.00 HOCHSCHULE RHEIN MAIN

Karrieremesse, bis 21.11.

21))) Donnerstag

FETE

21.00 KULTURKNEIPE SABOT

Haifischbar

21.00 PARK CAFE

Cocktail Night

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF

Heaven Shall Burn

19.30 SALON-THEATER

Maselov - und als der Rebbe tanzt... mit Geschichten von Renate Köhn

20.00 KURHAUS

Jean Lyons Acoustic Band: The Taste of Groove

21.00 SCHLACHTHOF

Jacco Gardner

BÜHNE

11.00 WARTBURG

Tschick

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Die Zauberverflöte

19.30 PARISER HOFTHEATER

Thomas Reis: Und sie erregt mich doch

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Die Physiker

19.30 KUENSTLERHAUS43

Giacomo Casanova

20.00 SOMBRERO LATINO

ZauberKunst-Show

20.00 THALHAUS

SoundsLike - A-Capella-Quintett

LITERATUR

19.30 FRAUEN MUSEUM

Mord au Chocolat: Krimi trifft auf Schokolade

19.30 VILLA CLEMENTINE

Thomas von Steinaecker, Autorenenlesung

KINO

17.30 CALIGARI

Dokumentar II - Orte, Menschen, Schicksale

18.00 MURNAU FILMTHEATER

Once Were Warriors

20.00 MURNAU FILMTHEATER

Bethlehem

20.00 CALIGARI

Internationaler Kurzfilmwettbewerb

22.00 MURNAU FILMTHEATER

Dragan Wende - West Berlin

SONSTIGES

11.00 SCHWALBE 6

Offene Sprechstunde für Trauernde

19.30 SCHWALBE 6

Aus der Stille leben

22))) Freitag

FETE

22.00 CUBIQUE

The Red Cup Party

KONZERTE

19.30 HENKELSFELD

Konzert auf Henkelsfeld: Philippe Tondre, Oboe - Alexander Reitenbach, Klavier

19.30 CHRISTOPHORUSKIRCHE,

SCHIERSTEIN

Bach in Dresden, Kammermusik

19.30 GALERIE ARTEFACT, IDSTEIN

Frida Kahlo - ein Portrait!

20.00 SCHEUER

Hundred Seventy Split mit Leo Lyons u. Joe Gooch von Ten Years After

20.00 WALHALLA

Nelson Three

20.30 GEORG-BUCH-HAUS

Mad Zepplin / Gory Moore

20.30 RUDERSPORT 1888

Erich und die Chansonette

20.30 SHERRY UND PORT

Stormin' Norman

21.00 SCHLACHTHOF

The Wonder Years / Hand Guns

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Der kleine Horrorladen

19.30 PARISER HOFTHEATER

Sebastian Schnoy: Von Napoleon lernen, wie man sich vorm Abwasch drückt

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Ein Winternachtstraum

20.00 THALHAUS

Frederic Hornuth - Mensch ärgere Dich

20.00 GALLI THEATER

Froggy

20.00 KUENSTLERHAUS43

Leichenschmaus & Schwarze Katzen

20.00 THALHAUS

Frederic Hornuth: Mensch ärgere Dich

20.00 GALLI THEATER

Froggy

12.00 CALIGARI

Klappe 7

15.00 MURNAU FILMTHEATER

The Piano

17.30 CALIGARI

Termitaria

18.00 MURNAU FILMTHEATER

Outing

LITERATUR

12.30 VILLA CLEMENTINE

Lesung in der Mittagspause: Iris Atzwanger

19.00 REDUIT

Kriminacht, mit Krimiflohmarkt und Kino

19.30 HAUS DER HEIMAT

Societe Dante Alighieri: So dass ich

trunken ward vom süßen Klang

KINO

17.30 CALIGARI

Floating Skyscrapers

18.00 MURNAU FILMTHEATER

New Zealand Shorts

20.00 MURNAU FILMTHEATER

The Oratot

20.00 CALIGARI

Tip Top

22.00 MURNAU FILMTHEATER

You and the Night

22.15 CALIGARI

DeAD

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER

Mitspieltheater, ab 3 J.

16.00 NANE ROSA

Maxikunstkurs, 6-9 J.

23))) Samstag

FETE

21.00 SCHEUER

Danse Gehrn Ü33

22.00 PARK CAFE

Party Hard

23.00 CUBIQUE

Sound of Urban Living

23.00 SCHLACHTHOF

Bastard Rocks

2x5

PROF. DR. DETLEV REYMANN,
PRÄSIDENT HOCHSCHULE RHEINMAIN, 56 JAHRE, 2 TÖCHTER

Interview Dirk Fellinghauer Foto Simon Hegenberg

Beruf

Mit wem konkurriert die Hochschule RheinMain – und wie?

Ich glaube, hier in Wiesbaden sind wir mit unserem Angebot konkurrenzlos. Ansonsten wissen wir, dass die Studenten üblicherweise aus einem Umkreis von 150 bis 200 Kilometern kommen. Da fallen allerdings ein paar Studiengänge raus. Kommunikationsdesign ist sicher ein Studiengang, der bundesweite Ausstrahlung hat. Unser Leitmotiv ist relativ deutlich. Wir haben einen Satz gefunden, der das sehr schön auf den Punkt bringt: „Wir coachen die Studierenden zum Studien- und Berufserfolg“.

Ärgert es Sie, Präsident einer Hochschule zu sein, die in der eigenen Stadt kaum wahrgenommen wird?

Der Ärger ist mittlerweile verfliegen. Das war am Anfang so, dass ich mich sehr geärgert habe über eine fast ignorante Haltung uns gegenüber. Das haben auch viele Kollegen so empfunden. Ich glaube, dass sich inzwischen viel getan hat.

Was fordern Sie, damit die Hochschule noch sichtbarer wird?

Wir sind dazu übergegangen, dass wir nicht sagen, wir fordern was von der Stadt, sondern wir bieten unsere aktive Mitarbeit in der Stadtcommunity an. Das Netzwerk der Wissenschaften wird jetzt wirksam. Wir haben uns aktiv in das Thema Radverkehr eingebracht. Wo ich mir noch mehr wünschen würde, ist Ausschilderung in der Stadt. In jeder Popelstadt wird man schon an der Autobahn drauf hingewiesen, an welcher Abfahrt man runter muss. Wir haben im Moment zwei Straßenschilder, die unmittelbar an die Hochschule RheinMain verweisen. Die sind am Kurt-Schumacher-Ring! Wo wir noch etwas tun können, gemeinsam mit der Stadt, ist das Thema Start-Ups. Da ist noch Potenzial. Das wäre auch zum Nutzen der Stadt.

Was sehen Sie als größte Herausforderung, die Sie als Hochschulpräsident meistern müssen?

Im Moment ist es einfach diese Überlast, die wir haben. Wir haben aufgrund des Wachstums pro Studierenden sinkende Finanzierungsbeiträge des Landes. Die Summen sind kontinuierlich runtergegangen. Unter diesen Bedingungen eine vernünftige Qualität des Studiums hinzukriegen, ist mit Sicherheit für die kommenden Jahre die größte Herausforderung.

Wie steht es um das Verhältnis zur EBS: Sehen Sie hier eine Perspektive für mehr Kooperation anstatt Konfrontation?

Auf der persönlichen Ebene hat es nie eine Konfrontation gegeben. Wir haben auch schon Gespräche gehabt und arbeiten zusammen. Da habe ich überhaupt keine Berührungsängste. Ich habe auch überhaupt kein Problem mit einer privaten Hochschule an sich, das gehört zum System dazu. Was mich aber immer gestört hat und was ich nach wie vor für falsch halte, ist dieser Ansatz der Finanzierung, der da gelaufen ist. Ich will da nicht nachtreten, aber die Entwicklungen der letzten Jahre haben eigentlich all das bestätigt, was ich von Anfang an kritisiert habe. Die Zusage der 25 Millionen vom Land zu einem Zeitpunkt, als bei den staatlichen Hochschulen 30 Millionen gekürzt worden sind, ist schon extrem und für mich nicht nachzuvollziehen.

Mensch

Sie leben seit fast zwanzig Jahren in der Gegend. Haben Sie das Wesen Wiesbadens erkundet?

Das schimärenhafte, janusköpfige Wesen! Für mich ist Wiesbaden in Deutschland eine sehr einzigartige Stadt. Ich mag Wiesbaden unheimlich gerne! Auch wenn ich etwas Kritisches sage, ist das mit einer Grundsympathie verbunden. Das ist mir schon wichtig, dass ich da nicht als Wiesbaden-Basher rüberkomme. Aber es ist eben eine Stadt mit teilweise für mich extremen Widersprüchen. Wellritzstraße und Wilhelmstraße, in dieser krassen Nähe diese Unterschiedlichkeiten kenne ich das kaum aus einer anderen Stadt. Und ich finde, dass Wiesbaden sich einfach unter Wert verkauft. Ich erlebe das sehr stark, dass ein nennenswerter Teil der prägenden Stadtbevölkerung Wiesbaden immer noch Wiesbaden als Kurstadt sieht. Ich halte das für eine Katastrophe. Für mich ist Wiesbaden die Stadt der kreativen Köpfe oder der klugen Köpfe. Und dann haben wir dieses altbackene Image. Ich verzweifle da manchmal dran. Das Selbstbewusstsein ist im Wesentlichen entstanden durch: Der Kaiser geht hier baden. Das prägt kein Selbstbewusstsein. Zumal der Kaiser nicht mehr kommt! Da würde ich mir so eine Offensive wünschen und uns in einer wichtigen Rolle sehen.

Sie sind gelernter, studierter und promovierter Gärtner. Was halten Sie von Urban Gardening?

Toll! Überhaupt keine Frage. Ich halte das für eine kluge Geschichte. Das ist ein wichtiges Thema, auch um eine gewisse Autarkie hinzukriegen. Wir haben ja langfristig ein echtes Ernährungsproblem. Das wird mit Sicherheit so sein, das sage ich jetzt nicht nur als Gärtner, sondern auch aus ökologischer Sicht, dass dieser Fleischverbrauch nicht funktionieren wird. Alleine aus diesem Grunde muss Gemüse, Getreide und was weiß ich nicht alles eine größere Rolle spielen. Schauen wir mal, was daraus wird. Aber ich habe da viel Sympathien für.

Wie sieht Ihr eigener Garten aus?

Ich habe in Geisenheim einen ganz kleinen am Haus, das ist ein Handtuchgarten. Der fällt ein bisschen aus dem Rahmen, weil die Heckenpflanzen zu den Nachbarn Beerenobststräucher sind. Wir haben zusätzlich noch einen Kleingarten in der Nähe, wo ein bisschen mehr Obst und Gemüse steht. Ich habe leider kaum noch Zeit, mich drum zu kümmern. Und dann bin ich noch Besitzer von ein paar Olivenbäumen in Italien. Nächste Woche bin ich zum Ernten dort.

Haben Sie eine Lieblingspflanze?

Da ich Baumschulgärtner bin, sind es eher Bäume. Ein wunderbarer Baum, den ich sehr liebe, ist der Ginkgo Biloba.

Mögen Sie Studentenfutter?

Zum Essen nicht wirklich, da ich eine Allergie gegen Nüsse habe. Wenn Studentenfutter auf dem Tisch liegt, esse ich nur die Rosinen. Die gleichnamige Aktion finde ich prima, weil sie für mich zum Ausdruck bringt, dass die Stadt endlich endlich nach außen zeigt, dass Studierende willkommen sind in der Stadt. Wenn das zur jährlichen Tradition werden kann, ist es Gold wert.



SO WOHT WIESBADEN

Zusammenleben mit Freiraum

GEMEINSCHAFTLICH WOHNEN eG, BLÜCHERSTRASSE

Schon einige Schritte nach dem Passieren des Hofes steht man völlig verblüfft im ersten der zwei Innenhöfe und wundert sich, dass das Areal so groß ist. Dann der Rundum-Blick: alles sehr gepflegt und freundlich. Ja, hier lässt es sich bestimmt schön leben. Vorbei am Mittelhaus und durch den zweiten Innenhof, begrüßt im Hinterhaus Maria Wippel die Besucher. Hier bewohnt sie seit 2005 mit ihrem Ehemann Udo gleich zwei Wohnungen. Als die Eheleute sich 1996, damals noch unverheiratet, Gedanken über ihre gemeinsame Zukunft machten und darüber, wie beide später im Alter einmal gerne wohnen würden, konnten sie noch nicht ahnen, dass ihre Vorstellung eines gelungenen Wohnkonzeptes später so viele Menschen begeistern sollte. „Wir wollten mit anderen Menschen zusammen leben, und da wir keine eigenen Kinder haben, war uns besonders eine Mischung aus Alt und Jung wichtig“, erklärt Maria Wippel die Entstehung von „Gemeinschaftlich Wohnen“. Für die Idee und Realisierung wurde das Projekt sogar mit zwei Preisen ausgezeichnet.

Bewohner von 0 bis 80 Jahre

Das Konzept geht auf: Die älteste Bewohnerin der Gemeinschaft ist 80 Jahre alt, und jüngst gibt es mit zwei Babys Zuwachs in der Blücherstraße. Neben einem ausgewogenen Altersgefälle und ökologischen Grundsätzen liegt den Gründungsmitgliedern vor allem das Gemeinwesen am Herzen. „Da wir hier Vieles teilen, fehlt uns nichts“, beschreibt Wippel das Prinzip. Autos werden bereitwillig an Mitbewohner verliehen, Waschmaschinen sind Gemeingut, Büro sowie alle weiteren Gemeinschaftsräume können jederzeit von allen Bewohnern genutzt werden. Kinder kommen mit Außenspielbereich, Riesentrampolin und Kindertoberaum auf ihre Kosten. Damit alles reibungslos abläuft, wurde ein Patensystem eingeführt, bei dem einzelne Bewohner je nach Interesse und Fähigkeit für bestimmte Bereiche zuständig sind. Das gemeinschaftliche Putzen wird in wechselnden Hausdiensten geregelt.

2005 hat Gemeinschaftlich Wohnen eG die ca. 960 qm große Liegenschaft, die 20 Wohnungen zwischen 45 und 103 qm und zwei Gewerbeeinheiten umfasst, der Stadt Wiesbaden abgekauft und für 1,6 Millionen Euro aufwendig saniert und umgebaut. So ist unter anderem mit dem Einbau eines Aufzugs ein barrierefreies Mittelhaus entstanden.



Das Wohnen hat hier mehrere Ebenen



Für Familien ist gemeinschaftliches Wohnen ideal

Für den Kauf und die Sanierung mussten die Mitglieder ihr Geld zusammenlegen, um einen Kredit bewilligt zu bekommen. „Alle, die hier wohnen, sind Miteigentümer und vom Status her gleich“, erklärt Wippel die Eigentumsverhältnisse. Noch heute muss, wer einziehen möchte, eine Einlage in Höhe von 450 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche einzahlen – zusätzlich zu einer niedrigen Miete. Daneben gibt es unterschiedliche Finanzierungsmodelle, die eigens für die zwei WGs und die fünf Sozialwohnungen im Haus entworfen wurden.

Anfangs etwas seltsam

In einer der WGs im Vorderhaus wohnt Erik Egold. Der Student hat im Mai 2002 sein Zimmer in der 3er-WG bezogen und schwärmt vom Wohnkonzept. „Anfangs fand ich das allerdings etwas seltsam, weil ich die Art des Wohnens nicht kannte“, erzählt Egold. Heute ist er begeistert von der gegenseitigen Hilfsbereitschaft und der Geselligkeit: „Man muss nicht mehr rumtelefonieren, sondern

trifft immer jemanden, wenn man nicht alleine sein will, beispielsweise freitags bei den gemeinsamen Abendessen im Gemeinschaftsraum“. Ebenfalls im Vorderhaus leben Nora Neeb und Sebastian Merkel mit Sohn Samuel. „Eigentlich war es Schicksal“, beschreibt die Lehrerin die Umstände, unter denen sie 2011 die 83 qm große Wohnung gefunden haben. Nach zweijähriger Weltreise suchten die werdenden Eltern dringend ein neues Domicil und wurden im Internet fündig. Auch sie sind begeistert von Zusammenhalt und Wohnkonzept. „Dennoch ist es hier nicht kommunenmäßig, sondern eine Mischung aus Gemeinschaft und Rückzug“, erklärt Merkel.

Mehr Infos gibt es unter www.gemeinschaftlich-wohnen.de, unter www.wohnprojekte-wiesbaden.de sind weitere Modelle aufgeführt.

Selma Unglaube
Fotos Andrea Diefenbach



Alles gut auch von oben



Die freundliche Atmosphäre beginnt schon im Hof



Das Notwendige mit dem Angenehmen verbinden



Hier kann ein Tag gut beginnen



))) 1



))) 2

„Der heutige Kunstmarkt wird beherrscht von der Frage: ‚Ist das Kunst oder kann das weg?‘ In diese Diskussion möchte ich mich gar nicht weiter einmischen, sondern einfach Werke präsentieren, die ich selbst als Bildende Künstlerin im Laufe der Zeit oder vor kurzem hergestellt habe, – sei es abstrakte Malerei, Illustration, Kollagen, Porträts oder auch Wandmalerei.

Grundsätzlich geht es mir um Farbe und ihre Komposition, danach kommt alles andere.

Verbindungen zur Musik, Architektur und Naturwissenschaften sind vermutlich hin und wieder zu erkennen – ebenso wie mein Engagement für ein kulturell vereintes Europa (Schwerpunkt Rumänien).

Die vier Beispiele hier geben nur einen Bruchteil meines Schaffens wieder, aber: Es gibt ja noch das Internet!“

(Claudia Zachmann)
www.cfzachmann.de,
www.saatchionline.com

Claudia Felicitas Zachmann

NEU HIER – FREIE KUNST

WWW.CFZACHMANN.DE

- 1))) „Ohne Titel“
- 2))) „Geisterbahn“
- 3))) „Ohne Titel“
- 4))) „Sonnenwagen“ (Ausschnitt)



))) 3



))) 4



„Das Brot schmeckt ja wirklich nach Brot“. Früher selbstverständlich, heute eine Feststellung mit Seltenheitswert

Mehrere Generationen, eine gemeinsame Ausstrahlung: ansteckende gute Laune



Meister Stalter bei der Arbeit



de Stalter Naschwerk

MARKTSTRASSE 8

Es klingt irgendwie französisch oder holländisch, auf jeden Fall ein bisschen vornehm-aristokratisch: „de Stalter“. Mit solchen Vermutungen ist man komplett auf dem falschen Dampfer, wie Heidi Stalter laut lachend erklärt: „So sagt man doch im Rheingau: Ich geh bei de Stalter!“ Und deswegen hat sich die Mittelheimer Bäckerdynastie eben „de Stalter Naschwerk“ genannt. Seit Spätsommer gibt es nun neben dem „Naschwerk mit Café“ in Oestrich-Winkel auch eine Filiale – in bester Wiesbadener Innenstadt: In der Marktstraße 8, wo ehemals ein Reisebüro war, verkauft das ansteckend gut gelaunte Team nun Brötchen, Brot und Kuchen mit besonderer Rheingau-Note.

Brot nach Fahrplan

Sogar ein „Brotfahrplan“ ist nötig, um durchzublicken, wann welches Naschwerk im Angebot ist. Von Vollkorn-Nuss über Leinsamen, von Buttermilch bis Zwiebel, von Traubenkern bis Kräuterbrot gibt es unzählige leckere Rezepturen, die Richard Stalter, Bäckermeister in dritter Ge-

neration, alle selbst entwickelt oder von seinem Vater übernommen hat. Täglich mehrere Spezialitäten, dazu natürlich auch ein paar „Basics“, die immer vorrätig sind, liegen in den Regalen des von der ausgebildeten Innenarchitektin Heidi Stalter stilvoller eingerichteten Ladens. Der hat so gar nichts mit den „Backshops“ der vielen Ketten, die es haufenweise in der Stadt gibt. Die Neu-Wiesbadener aus dem Rheingau begeben sich durchaus auch mutig in Konkurrenz zu diversen Qualitäts-Bäckereien in der Nachbarschaft. Doch Heidi und Richard Stalter besitzen genügend Selbstbewusstsein – und ein Sortiment, das mit Geschmack, Vielseitigkeit und gesunder Herstellungsweise punktet: „Made with Love“, so steht es in den Werbeflyern, die nur extrem fröhliche Mitarbeiter-Gesichter zeigen. „Das ist nicht gestellt“, versichert die Chefin: „Bei uns macht die Arbeit wirklich Spaß“.

Zug um Zug zum Gourmet-Treff

Die Wiesbadener Filiale, die auch sonntags geöffnet hat, soll Zug um Zug zum kleinen Gourmet-Treff

ausgebaut werden. Schon jetzt bietet de Stalter auch Rheingauer und französische Weine an, veranstaltet „Brotproben“ mit passenden Weinen (z.B. am 1. und 11. November) und möchte den kleinen Raum hinter der Verkaufstheke künftig für ganz unterschiedliche Zwecke nutzen. „Ich stelle mir hier so eine Art ‚Familientisch‘ vor, an dem verschiedene Sachen stattfinden können“, verrät die Chefin. Es gibt auch Accessoires wie Taschen, Schürzen und den einen oder anderen Porzellanartikel zu kaufen. Die Hauptsache ist aber das „Naschwerk“. Darunter Spezialitäten, die man nicht an jeder Ecke findet. Südtiroler Schüttelbrot zum Beispiel, oder der derzeitige Renner namens „Würzi“ – abgeschmeckt mit Koriander und Ingwer. Es gibt Muffins in herzhafter Ausführung oder mit Caipirinha-Geschmack, mit weißer Schokolade und Kokos, mit Cranberries. Und die hauseigene Italienerin, „Mama Lucia“, stellt – selbstverständlich auch „con amore“ – Pasta in allerlei Variationen her. „Es soll einfach schmecken“, ist das einfache Motto der Bäckerfamilie. Und ge-

sund soll es auch noch sein, getreu der Devise: „Gib dem Leib etwas Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“.

Die Resonanz im neuen Domizil ist positiv. „Ihr Brot schmeckt wirklich nach Brot“, habe neulich eine Kundin fast verschwörerisch über die Theke geflüstert, erzählt Heidi Stalter. Auf die Wünsche der Kunden höre man genau und mache dafür auch gerne mal eine „Fahrplanänderung“, sagt sie. Auch Allergiker werden genau beraten: „Wir können alle Zutaten benennen.“ Einige der kleinen Obst-Tartes seien laktosefrei, und man sei auch schon oft nach glutenfreien Backwaren gefragt worden: „Da denkt mein Mann sich bestimmt bald auch was aus.“ Mit der Zeit gehen Stalters ebenfalls: Nicht nur, dass hier auch ein Brötchen mit der Kreditkarte bezahlt werden kann: „Bald haben wir eine Bestell-App fürs Smartphone.“ Und was sich die Stalters noch an „Rahmenprogramm“ rund ums Brot einfallen lassen werden, darauf darf man sowieso gespannt sein.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Mary Goldfinger



Zur Weinlese mit Winzer Anthony Hammond

„WINEMAKING IS DECISIONMAKING“

Der Evolutionsbiologe Professor Dr. Josef H. Reichholf behauptet, der Mensch hätte nicht etwa aus dem Grund mit dem Ackerbau begonnen und wäre nicht etwa deshalb sesshaft geworden, weil damals Nahrungsmangel herrschte. Er ist der Überzeugung, es hat daran gelegen, dass der Mensch alkoholische Getränke herstellen und lagern wollte. Und das geht einfach besser, wenn man an einem Ort bleibt. Erst der Rausch, dann das Brot, das sagt Professor Reichholf. Der Weinbau, und so auch die Weinlese, jene hochromantischen Tätigkeiten, sind ihm zufolge also der ursprüngliche Grund dafür, warum wir in unseren warmen Wohnungen sitzen. An diesen schönen Gedanken erinnerte ich mich, als ich auf einem steilen Weinberg bei Rüdesheim stand und auf den Rhein blickte. Ich besuchte den Winzer Anthony Hammond, der hier seinen Wein anbaut. Er hat weder etwas mit der Orgel, noch dem The Strokes-Musiker zu tun. Trotzdem sagte er oft „Rock `n` Roll“ zu seinen jugendlichen Lesehelfern, die schon in den Weinbergen herum schnitten, als ich noch desorientiert zwischen den Reben hing. Von seinem Wein sprach er auch als von „den Drogen“ und verglich süffisant heilige Abbildungen von Trauben auf Kirchenfenstern mit heutigen Hanfblatt-Aufnahmen auf Jeansjacken. Dann drückte mir eine Schere in die Hand. Tags zuvor hatte mir ein Freund so etwas wie die Grundregel der Weinlese erklärt: „Die Schere muss laufen“. Das tat sie bei mir überhaupt nicht. Anthony redete in ähnlicher Kontinuität wie Iggy Pop, das hochinteressante Detailwissen, das er mir ausholend entge-

genwarf, konnte ich nicht gleichzeitig einfangen und Trauben schneiden, da war ich einfach überfordert. Ich hörte also zu, schnitt ab und zu mal ein Träubchen und wusste auf einmal, was Apikaldominanz ist. Ich gebe zu, ich habe auch viele Fragen gestellt. Anthony Hammond, der exaltierte, alle Regeln brechende Rock-Winzer? Das wäre eine realitätsferne, anmaßende Vereinfachung. Anthony verkörpert nämlich nichts weniger als unseren hochkomplexen Zeitgeist: Er ist Halbamerikaner mit bayerischem Akzent. An der Geisenheimer Traditionshochschule hat er Weinbau gelernt, mit dem ihm dort vermittelten, über Jahrtausende gewachsenen Wissen über die Kunst des Weinbaus würde er keine üblen Späße treiben. Abgrenzen um des Abgrenzens willen, das liegt ihm fern.

Cabernet Sauvignon im Rheingau: was soll das denn? Das ist seine konservative, traditionsbewusste Ader; am Weinberg berichtete er mir von Burgen, Bismarck und den schwierigen Beziehungen zwischen Bayern und Preußen. Einer seiner Weine heißt „Rüdesheimer Berg Roseneck“. Gleichzeitig ist er ein moderner Vertriebler, hat Geschäftspartner in Norwegen, entwickelt das Etikettendesign mit einem Freund, der in einer großen Hamburger Werbeagentur arbeitet. Ein anderer seiner Weine heißt „Sugar Babe“. Daneben ist er auch ein nachhaltiger, ökologischer Landwirt, der die altertümlichen Weinbergsmauern freilegt, damit darin Reptilien wohnen können. Was allerdings auch eine Auflage der Naturschutzbehörde ist.

Hätte man derlei lächerliche Vergleiche nötig, man könnte also behaupten, Anthony sei die vorweggenommene personalisierte Schwarz-Grüne Koalition. Okay, mit etwas Rock `n` Roll garniert, Herr Kretschmann kauft sich sicher keine „Sugar Babes“. Anthony ist ein Mann der klaren Worte. Schon als ich in meinem kleinen Auto hinter ihm herfuhr, um zu seinen entlegenen Grundstücken zu gelangen, befahl er mir förmlich, an meinem Handy auf Lautsprecher zu schalten; es folgten erste Ausführungen über Vorbeiziehendes. Auch danach gab er den Ton an, hatte er immer den Überblick: „Zieh die Schuhe hier aus, nimm mal diese Gummistiefel“. Oder später: „Schnall mal diesen Bottich auf, macht mal ein Foto hiervon, das kommt gut“. Durch diese bestimmte Art durchbrach er auf beinahe revolutionäre Art unseren Zeitgeist, dieses andauernde Rumgeiere, das ständige Sich-nicht-entscheiden-können. Er macht einfach, so wie er will, und das klappt. Beim Abschied schüttelte er noch die passende Schlagzeile aus dem Ärmel: „Winemaking is decisionmaking“. Wir gehorchen gerne. Prost, auf die Sesshaftigkeit!

Martin Mengden
Foto Simon Hegenberg

Martin Mengden, 28, Musiker, Flaneur und bekennender Jungjurist, öffnet in der Rubrik „Verborgene Welten“ Türen zu Wiesbadener Sub-Welten, durch die nicht jeder auf Anhieb gehen würde.

Leckere Messe

SCHON BEIM LESEN DES PROGRAMMS LÄUFT DAS WASSER IM MUNDE ZUSAMMEN. WIE SOLL DAS ERST BEIM BESUCH DER ERSTEN WIESBADENER „GAUMENTESTSPIELE“ WERDEN?

Petra Esser und Tobias Mahlow sind Verführer. Die beiden Wiesbadener machen Genussmenschen im grauen Monat November ein Angebot, dem diese wohl nur schwer widerstehen können. Sie veranstalten erstmals die „Gaumentestspiele“ und versprechen „Die Erlebnismesse für Genießer regionaler Köstlichkeiten“. Was diese Veranstaltung besonders macht: Mit regional meinen die Macher zwar auch, aber nicht nur Wiesbaden und Umgebung. Auch das, was anderswo „regional“ ist, findet seinen Platz im passenden Ambiente des Marktgewölbes.

Insgesamt rund vierzig Aussteller aus ganz Rhein-Main, aber auch aus anderen Ecken und Enden Deutschlands und zum Beispiel aus Frankreich, haben die Veranstalter mit sorgfältigem Blick auf Qualität und Authentizität ausgewählt. „Seit 12 Jahren pflegen wir über das Magazin GastroCity-Guide Kontakte zu Gastronomen, Händlern und Erzeugern“, erklären die Messemacher, die eigentlich vor allem Verleger sind, ihre Expertise: „Dabei haben wir viele Produzenten und Importeure kennen gelernt, deren Produkte uns wegen ihrer Qualität, Originalität und Authentizität be-

eindrucken.“ Da diese Produkte manchmal nicht einfach zu finden sind, entstand im Laufe der Zeit der Wunsch, in einer gebündelten Aktion zu zeigen, welche leckeren Köstlichkeiten und erlesene Spezialitäten so alles hergestellt und angeboten angeboten werden.

Bio-Yak-Fleisch und Ayurveda
Zu entdecken – und natürlich zu probieren – gibt es Delikatessen unterschiedlichster Art: erlesenen Käse zum Beispiel, besondere Gewürze, feinste Öle und Weine, originelle Nudelkreationen oder auch Außergewöhnliches wie Yak-Fleisch – man nennt die Tiere aufgrund ihrer bevorzugten Laute auch „Grunzochsen“ – aus regionaler Bioland-Zucht. Eine noch sehr geheimnisumwobene hessische Wildkräuterspezialität will die Wiesbadenerin Dorisa Winkenschach erstmals vorstellen. Die Anbieter stehen persönlich an den Ständen, um ihre Produkte zu erklären und mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Diese können außerdem ein Show- und Kochprogramm im wahrsten Sinne des Wortes genießen. Da hält die Tee-Sommelière Ute Gathmann



Man nennt sie auch Grunzochsen

Vorträge, mit Usch von der Winden und Mirko Reeh haben sich Sternköche angekündigt, die Teufelsköche versprechen „Oriental Crossover“ und Fachmann Andreas Fitza führt in die Bierkunde ein. Conny Armbruster stellt ihre „Ayur Chili Kochschule“ vor, in der sie ihre Leidenschaft zum Kochen mit der ayurvedischen Ernährungslehre kombiniert. Mit all diesen und noch vielen weiteren Aussichten dürften alle, die für gutes Essen, Trinken und Genießen

zu haben sind, eigentlich nur noch einen Wunsch haben: „Mögen die Gaumentestspiele beginnen!“ Die „Gaumentestspiele“ finden am 9. November von 10 bis 20 Uhr und am 10. November von 10 bis 18 Uhr im Marktgewölbe statt. Wir verlosen 10x2 Dauerkarten: losi@senssor-wiesbaden.de

Dirk Fellinghauer
Foto: Veranstalter

Woodstock statt Krückstock!

- ▶ 4 prall gefüllte Hallen
- ▶ Rund 200 Aussteller
- ▶ 2 Bühnen voller Shows
- ▶ Live-Konzerte
- ▶ Vorträge und Präsentationen rund um Marken und Trends
- ▶ Weltneuheiten und Premieren
- ▶ Alles rund um Leben, Gesundheit, Wellness, Erotik, Spaß, Mobilität für alle, die jung bleiben wollen

29. Nov - 1. Dez
Rhein-Main-Hallen
täglich 10-18 Uhr



agilia

DIE Erlebnis-Messe für Junggebliebene

www.agilia-messen.de









Horoskop Oktober

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Venus im Steinbock aktiviert das Quadrat zwischen Pluto und Uranus. Da kann es zuweilen recht stürmisch zugehen und Konflikte können sich verschärfen. Jetzt ist es besonders wichtig, dass Sie einen klaren Kopf behalten und sehr achtsam mit Ihren Emotionen umgehen.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Sie bewegen sich gerne abseits der Norm und brauchen immer wieder Veränderung und neue Anregung. Wenn Sie dabei nicht unüberlegt und rebellisch, sondern nach einem gut durchdachten Plan vorgehen, können Sie Ihre Ziele besser erreichen.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Ab Mitte des Monats werden Sie sich wieder sehr viel wohler und energiegeladener fühlen. Dann schalten Ihr Zeichenherrscher Neptun, der Heiler Chiron und der Götterbote Merkur wieder den Vorwärtsgang ein. Jetzt dürften Ihre Projekte und Vorhaben wieder in Bewegung kommen.

WIDDER

21. März - 20. April

Mars erhält zu Beginn des Monats Unterstützung von Pluto und im Laufe des Monats dann auch von Jupiter. Diese machtvollen Energien können Sie zur Durchsetzung Ihrer Ziele hervorragend nutzen. Wenn Sie andere bei Ihren Vorhaben mit einbeziehen, können Sie jetzt sehr viel erreichen.

STIER

21. April - 20. Mai

Mit Venus im Steinbock können Sie Beziehungsthemen etwas nüchterner betrachten. Sie erhalten die Chance, manche Dinge mit mehr Distanz aus einer anderen Perspektive zu sehen und eventuell neu zu bewerten. Jetzt geschlossene Bindungen können haltbarer und beständiger sein.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Mit dem rückläufigen Merkur bis zur Mitte des Monats sollten Sie keine Verträge unterzeichnen oder weitreichende Entscheidungen treffen. Mit Merkurs Direktläufigkeit ab Mitte November stehen die Sterne für Entscheidungen und Investitionen wieder erheblich günstiger.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Jupiter in Ihrem Zeichen schenkt Ihnen Zuversicht und Lebensfreude. Sie können ohne große Anstrengung Fortschritte in einer gewünschten Richtung machen. Die Beziehungen zu anderen Menschen sind überwiegend gut und sie genießen es mit Freunden zusammen zu sein.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Ab Mitte des Monats stehen die Sterne wieder günstig für finanzielle Transaktionen, Verträge und Geschäftsabschlüsse. Die meisten beruflichen Beziehungen gestalten sich gut. Insgesamt wird wieder mehr Schwung in Ihre Unternehmungen kommen.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Unter dem Einfluss von Mars, Pluto und Jupiter dürfte Ihr Energiepegel ungewöhnlich hoch liegen. Sie verfügen jetzt über eine beträchtlich gesteigerte Vitalität. Durchsetzungsfähigkeit und Willenskraft treten stärker hervor als an anderen Tagen. Sie können jetzt viel bewirken.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Venus unter Einfluss von Pluto und Saturn fühlt sich nicht wirklich prickelnd an. Gehen Sie mit möglichst geringen Erwartungen an die Dinge heran, jetzt kann es zu Schwierigkeiten und Verzögerungen kommen. Gegen Ende des Monats stehen die Sterne dann wieder günstiger.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Saturn in Ihrem Zeichen fördert konzentriertes Arbeiten und unterstützt jede Tätigkeit, die Disziplin und Ausdauer erfordert. Achten Sie darauf, dass Sie in Ihrem Denken und Ihrem Handeln flexibel bleiben, denn Sie neigen jetzt zu starren Haltungen.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Mit Ihrem Zeichenherrscher Jupiter, der Anfang November rückläufig wird, beginnt jetzt eine Phase der Reflexion und des Nachdenkens. Lassen Sie Dinge los, die trotz langer Bemühungen keinen Erfolg versprechen. Dann können Räume entstehen, in denen Platz für Neues ist.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de



Bei diesem Anblick wurden Birgit Hüttner und ihr Mann schwach – und ungeplanter Weise zu Gastronomen und Winzern



RESTAURANT DES MONATS

Weingut Ankermühle

OESTRICH-WINKEL

Den „etwas anderen Rheingau“ hatten Birgit Hüttner und ihr Mann eigentlich kaum im Sinn, als sie vor knapp fünf Jahren ein Haus suchten. Der Hartnäckigkeit des Makers haben sie es zu verdanken, dass sie eines Tages vor der historischen aber maroden Ankermühle unterhalb des Schloss Johannisberg standen und sich „sofort verliebten“. Unmittelbar war klar: dies ist mehr als ein Wohnhaus! Obwohl beide nicht aus der Gastronomie kommen, wagten sie den Schritt in einen vollkommen neuen, spannenden Lebensabschnitt – inklusive Weinberg, Restaurant und jeder Menge Events. In nur zehn Monaten haben sie die alte Kornmühle aller Hindernisse zum Trotz aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt.

Leidenschaft und Liebe zum Detail der Gastgeberin stecken nun in jedem Winkel, überall treffen sich Tradition und Modernes: gekonnt herausgearbeitetes Fachwerk, stilvolle und verspielte Dekoration wie künstlerisch umgestaltete Lampen, wunderschön mit Stoff gestaltete Speisekarten, die man kaum noch aus der Hand legen will, alte Steinröge zu Waschbecken umfunktioniert; all das und noch viel mehr fügt sich stimmig und gemütlich in die alten, so lebhaften wie behaglichen Räume ein, hebt sich gleichzeitig aber auch von der üblichen Weinlokalatmosphäre ab. Erst bei Tageslicht wird eigentlich wirklich sichtbar, was für ein Kleinod hier geschaffen wurde: tritt man im strahlenden Sonnenlicht auf die Terrasse, wundert es nicht, dass die Ankermühle inmitten der Weinberge zu einer beliebten Anlaufstelle für Tagungen

und Feiern geworden ist. Es ist genug gesagt, wenn Termine für Hochzeitsfeiern inklusive Trauung unter freiem Himmel im Garten oder im Spitzgiebel des ausgebauten alten Kornspeichers bis weit ins nächste Jahr hinein praktisch ausgebucht sind.

Bewusst kochen mit Slow-Food-Siegel

Konsequent zeigt sich die Detailverliebtheit dann auch in der Küche: kürzlich mit dem Slow-Food-Siegel ausgezeichnet und überregional geschätzt, verarbeitet Küchenchef Marc Oertel mit seinem Team ausschließlich frische Produkte, soweit möglich aus der Umgebung und aus ökologischer Herstellung. Fonds, Suppen, Dressings – alles wird vor Ort und von Hand produziert. Die Ankermühle interpretiert traditionelle Gerichte auf moderne Art neu, wobei teils in Vergessenheit geratene Gemüse oder Tierrassen (Schwarzfederhuhn mit Buchweizen-Pfannkuchen!) in Erinnerung gerufen werden und nur das auf den Teller kommt, was die Saison bietet. So genießen die Gäste momentan ausgezeichnete Wild- und Pilzgerichte, wie die Pilzterrine mit frischen Rheingauer Steinpilzen. Perfekt darauf abgestimmt ist die Verwendung vielzähliger Kräuter und essbarer Blüten. Für den hauseigenen Weinberg ist mit Jörn Goziwski ein „junger, wilder“ Winzer zustän-

dig, der für die korrespondierenden und vielfach prämierten Weine sorgt. Rieslingkreationen wie „Hölle“ oder „Gabriel“ mit vielfältigen Aromen von Eiche über Marzipan und Vanille sind dabei erfrischend anders und sicherlich nicht nur für Neueinsteiger und Probierfreudige sehr spannend. Es lohnt sich also, dem Trubel der Drosselgasse und des Rheinufers den Rücken zu kehren, den immerwährenden Stau auf der Hauptverkehrsader zu verlassen und sich stattdessen einzulassen auf einen modernen Rheingau, auf das Erlebnis Ankermühle, die die Zukunft fest im Blick hat, ohne die Vergangenheit aus den Augen zu verlieren.

Jan Gorbauch
www.dreifachfleisch.de
 Fotos Frank Meißner

Weingut Ankermühle
 Kapperweg
 65375 Oestrich-Winkel
 Telefon 0 67 23 / 24 07
www.ankermuehle.de



Wer es bisher nicht wusste, lernt es hier: Das Auge isst mit

Rezept

Sauerrahmterrine von Kräutersaitlingen

400 g Kräutersaitlinge (oder Steinpilze)
 500 g Sauerrahm
 250 g Creme Fraiche
 300 g geschlagene Sahne
 8-9 Blatt Gelatine
 1 Zwiebel
 1 Bund Kräuter (Blatt Petersilie, Schnittlauch, Zitronenthymian)
 Salz, Pfeffer
 1 Zitrone und deren Abrieb

Pilze und Zwiebeln klein schneiden, Pilze in einer Pfanne anbraten und Zwiebeln dazugeben. Kräftig salzen und pfeffern und abkühlen lassen. Fein geschnittene Kräuter unterheben. Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Sauerrahm, Creme Fraiche, Zitronensaft und Abrieb, Salz und Pfeffer verrühren. Einen kleinen Teil davon mit der Gelatine in einem Topf aufwärmen, dann wieder zu der kalten Masse dazugeben. Pilze unterheben und die Masse leicht anziehen lassen. Terrinen-Form mit Öl auspinseln und mit Klarsichtfolie auslegen. Masse in die Form füllen und über Nacht im Kühlschrank stehen lassen. Stürzen und in Scheiben schneiden. Dazu passt ein frischer Herbstsalat mit Bauernbrot.

DER BRUNO DES MONATS



Bruno fragte sich, wie er an einen Job als Umzugskarton hatte geraten können.



Also, genaugenommen handelte es sich ja gar nicht um einen Job.



Mir war nur nicht eingefallen, wie ich Brunos hässliche Schnabelblessur vom letzten Reitunfall anders überspielen sollte.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
 @kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder sensor Wiesbaden, Langgasse
 21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611/
 3 55 52 68 / Fax. 0611/3553355.
 Chiffre-Antworten unter Vermerk des
 Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
 Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
 Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
 jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

Motivierte Servicekräfte für unser Café gesucht, die Spaß daran haben, unsere Gäste vor und nach den Theatervorstellungen zu bedienen! Bitte melden unter: Galli Café – 0177/5753335

Wohnen

Beamtin sucht DG-Wohnung mit Balkon und Badewanne Nähe Kurpark WI.
 01 63/9 609205

Dienste

Mehr Freude, Glück, Erfüllung und/oder Liebe ersehnen sich viele von uns. Uns fehlt was. Wir suchen, händeringend – oft genug im Außen, und spüren doch, in uns selbst rumort es. Es muss sich was ändern: Wir könnten mehr erblühen ... Coaching unterstützt Sie dabei. Veronika Etz, Tel. 06 11 / 5 82 59 22 oder kontakt@mehr-ich-sein.de

Wiesbadener Büroservice bietet Schreibarbeiten für jeden Bedarf. Infos unter www.bueroservice-eckhardt.de und persönlich unter 01 74/245 64 23

Biete externe Neukunden-Akquise auf B2B-Ebene für Selbständige und mittelständische Unternehmen an. Auch Workshops/Trainings in diesem Bereich möglich. Interesse? Rufen Sie mich an: 06 11 / 1 68 56 72, www.consulting-affairs.de

Veredeln Sie Ihr Zuhause durch individuelle Wandgestaltung, elegant und schön. Schon eine farbkünstlerisch gestaltete Wand bereichert einen Raum und sorgt für gehobenes Ambiente. Spachteltechnik, Lasurtechnik, dekorative Gestaltung – ich bin gerne Ihre Ansprechpartnerin für Beratung, Entwurf, Ausführung: me. Susanne Christ, Malermeisterin, 0172/3531590

Erfahrene Lektorin gibt Ihren Texten den letzten Schliff. Rechtschreibkorrektur, stilistische Glättung, Prüfung auf Konsistenz. Auch Dissertationen, Diplom- und Masterarbeiten. 06 11/562150, www.rhbt.de

Büroservice für Handwerker, Kleinbetriebe und Privatleute. Zuverlässig, kreativ und vielseitig z.B. Schreibarbeiten, täglich anfallende Bürotätigkeiten oder vorbereitende Buchhaltung, Kontakt: info@carola-belz.de

Räume

Lektorin sucht Mitmieter in Bürogemeinschaft. Ein Raum, 20 m², in zweigeschossigem Büro zu vergeben. Helle & freundliche Atmosphäre, im Bergkirchenviertel in Wiesbaden, 210 Euro inkl. Telefon & Internet. Berufliche Nähe wäre schön, ist aber kein Muss, Tel.: 01 70/269 42 61

Nachmieter gesucht: Büro-Gewerbefläche in Wiesbaden-Stadtmitte – 102 m², 3 Räume, Küche Flur, Lagerraum, WC.

600,00€ + Strom/Gas, Parkplatz 40,00€, ab 01.01.2014 oder früher, keine Provision, 2 MM Kaution. Rose Coleman, 01 78/8 13 33 71

Bürogemeinschaft (Grafik/Design) sucht neue Räume mit Platz für 3-4 Schreibtische. Gerne ein ruhiger Hinterhof oder ein altes Ladengeschäft. Angebote oder Tipps an Tel.: 01 76/43 01 98 07 oder frischfromm@froehlichfrei.de

Kreativ-Café@Boutique sucht Räumlichkeiten in Wiesbaden: Fläche ab 60 m² mit Schaufenstern + Sitzmöglichkeiten draußen, – Miete bis 25,00 € inkl. NK pro m², – Zentral gelegen, aber auch B-Lage möglich; Laufkundschaft wichtig, Kontakt: 01 78/6 20 20 52

Parken

Suche Garage/TG-Platz für Youngtimer, (Nähe Dürerplatz od. gute Busanbindung). 06 11/1688 66 26, caprisurfer@web.de

Freizeit

Chopper-Fahrer, 55 Jahre, sucht Gleichgesinnte für Ausritte am Wochenende. 06 11/9 49 04 17 (+ AB)

Blockflöten-, Klavier- und Gesangsunterricht in Wiesbaden, Nähe Hauptbahnhof, von erfahrener und aktiver Musikerin für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren. Mehr Informationen unter: www.sonja-beling.de - Kontakt: sonja.beling@gmx.de - Tel.: 01 73/9 81 47 80

Auch Dir fehlt in Wiesbaden der Überblick, wie man sich wo engagieren kann? Worauf wartest Du – sei Teil unseres ehrenamtlichen betterplace-Teams in Wies-

baden und bring das lokale soziale Engagement ins Internet! Interessierte, die Lust haben, das betterplace-Städteteam in Wiesbaden mitzuintitulieren, wenden sich an Christina Wegener unter cw@betterplace.org

Junger gemischter Chor sucht junge Leute, die Lust haben, mit uns moderne Songs zu singen. Tel.: 01 51/64 60 41 67

Unterricht

Für höchste Ansprüche! Nachhilfe, Unterricht, Abi- und Prüfungsvorbereitungen in Englisch und Deutsch. 01 63/9 60 92 05

Blockbusters! Individueller, kompetenter Blockflötenunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters. Auf Anfrage Klavier- und Gesangsunterricht möglich. Tel.: 06 11/1 71 36 00, mobil: 01 73/9 81 47 80

Und was sagen Sie zu sensor? Lob, Kritik, Anregungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de



Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Mal ehrlich: Früher war schon einiges besser. Schönes Beispiel: Unser gesuchter Ort. Folgen Sie diesem Rätsel in den schönen Rheingau. Hier startete am 30. Mai 1884 ein waghalsiges Unterfangen. 223 Höhenmeter und etliche Reben später war man am Ziel. Erreicht hatte man es nicht mit schnöder Elektrizität, sondern mit der brachialen Energie des Dampfes.

„Der Weg ist das Ziel“ trifft hier voll ins Schwarze und mitten ins Touristenherz. Doch die Probleme ließen nicht lange auf sich warten. Nachdem der Geschäftssitz 1900, aufgrund des damaligen Hauptaktionärs G. Lilienthal, nach Berlin verlegt worden war, geriet man durch unterschiedliche Betrügereien leider auf die schiefe Bahn. Das Unterneh-

men konnte sich dann zwar noch einmal kurz fangen und sogar an alte Erfolge anknüpfen, doch schließlich zerstörte der Querschläger eines Luftangriffs am 25. November 1944 die Anlage. Heutzutage kann man zwar lautlos in die Höhe schweben, doch der Autor würde einfach lieber wieder die klassische Schiene fahren.

André Werner

Die Lösung des letzten Rätsels war: Casino Wiesbaden. Zwei Eintrittsgutscheine gewonnen hat Susanne Ernst.

Schreiben Sie uns bis zum 15. November an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.



Fr. 1. November, 20.00 Uhr
Sa. 2. November, 20.00 Uhr
So. 3. November, 18.00 Uhr
Fr. 8. November, 20.00 Uhr
Sa. 9. November, 20.00 Uhr
So. 10. November, 18.00 Uhr
Do. 14. November, 20.00 Uhr

Momo
Momo
Der Kleine Prinz
Die Zauberflöte
Momo
Dostojewski (Lesung)
Renate Kohn & Maseltov (Gastspiel)
Grenzen-Los
Der Kleine Prinz
Loriot (Gastspiel)
Schneewittchen
Schneewittchen
Tschaikowski (Lesung)
Grenzen-Los
Momo

Sa. 16. November, 20.00 Uhr
So. 17. November, 18.00 Uhr
Fr. 22. November, 20.00 Uhr
Sa. 23. November, 16.00 Uhr
So. 24. November, 16.00 Uhr
Do. 28. November, 20.00 Uhr
Fr. 29. November, 20.00 Uhr
Sa. 30. November, 20.00 Uhr

Kartenverkauf bei allen bekannten VVK-Stellen, unter www.adticket.de und im Theater! Informationen unter 0611-71 99 71 und info@velvets-theater.de
www.velvets-theater.de

Mittwoch, 6. November
Faust.
Der Tragödie erster Teil
 Von Johann Wolfgang von Goethe
 Einführung um 19 Uhr

Donnerstag, 7. November
FaustIn and out /
Der Tragödie zweiter Teil
 Von Elfriede Jelinek und Goethe
 Einführung um 19 Uhr
 Publikumsgespräch im Anschluss
 „Dieser Faust ist ein Muss – auch ohne, besser aber mit seinem ersten Teil.“
 Wiesbadener Kurier

Faust Spezial

Vorteilspreis für FAUST-Fans: Jetzt Tickets für beide Vorstellungen sichern und jeweils 10% auf den Kartenpreis sparen.

HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN
 Karten 0611. 132 325 | www.staatstheater-wiesbaden.de

PLUSPUNKTE · PLUSPUNKTE

Nutzen Sie die zahlreichen Vorteile eines textilen Bodenbelags:

- spart Heizkosten
- verbessert das Raumklima
- vermindert Lärm
- bietet Gehkomfort
- schafft Wohlbefinden
- ist allergikergeeignet

Bodenfreiheit PRO GEHCOMFORT®

fußwarm, schalldämmend und allergikergeeignet

Eine Auswahl der schönsten Böden finden Sie bei Ihrem Fachhändler:

DIEL Bodenbeläge GmbH
 Parkett- u. Fußbodentechnik

Meisterbetrieb
 Aarstraße 47 • 65232 Taunusstein
 Mail: info@diel-boden.de
 Tel. 0 61 28 - 2 34 76
www.diel-boden.de
 Qualität für ein schönes Zuhause.

TEXTILER BODEN · TEXTILER BODEN

wiseguys.de

wise guys

die Antidepressivum-Tour

Mainz bestuhltes Konzert

Rheingoldhalle

8. Dez.'13 18 Uhr

Tickets: 0180/60 50 400 www.reservix.de
 (0,20 Euro/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 Euro/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen)



LIVE

Felicitas Mayall liest und signiert

„Zeit der Skorpione“

416 Seiten, 19,95 €, Rowohlt

Mittwoch, 13. November 2013, 20.30 Uhr

Unternehmer Paolo Massimo ist allein in sein Landhaus gefahren – doch er wird bereits erwartet ...

Eintritt 9,-€

Kriminacht mit dem Improvisationstheater

Bibliothek des Zufalls – Krimi Spezial

Samstag, 23. November 2013, 20.30 Uhr

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr diesmal die Schauspieler des Improvisationstheaters „Für Garderobe keine Haftung“ mit einer „Bibliothek des Zufalls – Krimi-Spezial“.



Eintritt 19,- €

Monika Peetz liest und signiert

„Die Dienstagsfrauen zwischen Kraut und Rüben“

352 Seiten, 9,99 €, Kiepenheuer & Witsch

Freitag, 29. November 2013, 20.30 Uhr

Der neue Roman über die fünf Freundinnen – witzig, schlau, bissig und mit viel Gefühl.

Eintritt 9,-€

Gräfe und Unzer präsentiert

„Selbstgemacht und mitgebracht“

Samstag, 7. Dezember 2013, 12.00-17.00 Uhr

Unsere GU-Expertin zeigt Ihnen, welche liebenswerten Geschenke Sie spielend einfach in der heimischen Küche selbst herstellen können.

Eintritt frei!

Buchhandlung Hugendubel, Luisenstr. 37, Wiesbaden

Hugendubel. Für jeden mehr drin.

